

Verlagsort Dresden.

Verlagsort: die Spaldische 22 am Berlin Seite 6 1/2-1 für Familienanzeigen 5 Vg.

Für Rücksendungen können wir keine Gewähr leisten.

Erste Ausgabe 6 mal wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch Träger direkt, 30 Vg. 1/2, 40 Vg. Trägerlohn 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich Postvermittlungsgeld, zusätzlich 30 Vg. Post-Beleglohn. Einzelhefte 10 Vg., Sonntags- und Feiertagshefte 20 Vg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf des Bezugszeitraums beim Verlag eingegangen sein. Letztes Heft ist ohne Abbestellungen entgegenzunehmen.

# Sächsische Volkszeitung

Donnerstag, 14. April 1938

Schriftleitung: Dresden-N., Volkersstraße 17, Fernruf 2071 u. 2113. Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 17, Fernruf 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107.

Im Falle von Missetat, Verbot, einleitender Verleumdungen hat der Bezahler der Werbungtreibende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, veräußert oder nicht erscheint. Schriftleitungsort: Dresden.

## Ministertreffen in London oder Paris?

### Paris zu Verhandlungen mit Rom bereit?

Gemeinsame Verteidigungsfragen und das englisch-italienische Abkommen im Vordergrund

London, 14. April. Die Londoner Morgenpresse beschäftigt sich ausführlich mit einer angeblich bevorstehenden Zusammenkunft britischer und französischer Minister. Die „Times“ beschränkt sich dabei auf einen Bericht ihres Pariser Korrespondenten, wonach Daladier und Bonnet voraussichtlich mit Chamberlain und Lord Halifax eine Reihe europäischer Fragen besprechen würden, die eine englisch-französische Zusammenarbeit erfordern. Als Zeitpunkt werde das Wochenende nach Ostern genannt. Es sei aber nicht bekannt, ob die Besprechungen in London oder Paris stattfinden.

Der Diplomat Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, die Besprechungen würden sich wahrscheinlich auf die gemeinsame Verteidigung der beiden Länder beziehen. Man nehme allgemein an, daß Frankreich unter seiner neuen Regierung bereit sei, mit England bei der Zusammenfassung der Mittelmeerküsten zusammenzuarbeiten. Nach dem Diplomat Korrespondent der „Daily Mail“ soll auch die Zusammenarbeit der britischen und französischen Marine besprochen werden. Das englisch-italienische Abkommen werde einen weiteren Verhandlungsgegenstand bilden, und es bestehe kein Zweifel, daß die französischen Minister Englands Wunsch nach einer baldigen Anerkennung der italienischen Herrschaft in Äthiopien unterstützen würden. Frankreich sei allem Anschein nach zu sofortigen Verhandlungen mit Italien bereit.

Der politische Korrespondent des „Daily Express“ nennt bereits genaue Pläne für eine weitgehende politisch-technische Zusammenarbeit der Generalstäbe.

Paris, 14. April.

Auch hier sind Gerüchte über eine Reise Daladiers und Bonnets nach London verbreitet, die, wie der „Excelsior“ berichtet, im Foreign Office und am Quai d'Orsay weder bestätigt noch in Abrede gestellt werden. Eine unmittelbare Fühlungnahme zwischen den französischen und englischen Staatsmännern sei jedenfalls eine für früher oder später in Aussicht genommene Möglichkeit, besonders nachdem das neue Kabinett die Gesamtheit der innen- und außenpolitischen Fragen reiflich geprüft haben werde.

Noch keine Bestätigung der Pressemeldungen zu erlangen.

London, 14. April.

Wie aus französischen Kreisen verlautet, können die Meldungen der englischen und französischen Presse über einen bevorstehenden Besuch des französischen Ministerpräsidenten Daladiers und des französischen Außenministers Bonnet vorerst nicht bestätigt werden. Eine Entscheidung über den Besuch sei noch nicht gefallen.

### Sore Beliffa unterwegs nach Malta

Chamberlain bestätigt: Höflichkeitsbesuch des britischen Kriegsministers bei Mussolini.

London, 14. April.

Kriegsminister Sore Beliffa verließ am Donnerstagvormittag um 11 Uhr mit dem Zug London, um sich nach Malta zu begeben.

Premierminister Chamberlain bestätigte im Unterhaus auf eine entsprechende Anfrage, daß der Kriegsminister Mussolini einen „Höflichkeitsbesuch“ abstatten werde. Der Besuch habe keinerlei politische Bedeutung.

### Mostau fürchtet die unkontrollierte Nachstellung der Volkshommiarare

Schrittweise Wiedereinführung des „Kollegien“-Systems in der Sowjetunion.

Moskau, 14. April. Der Rat der Volkshommiarare hat weitere drei „Kollegien“ für die Volkshommiarare für Maschinenbau, Nahrungsmittelindustrie und Leichtindustrie eingesetzt, nachdem entsprechende „Kollegien“ für die Volkshommiarare der Schwerindustrie und der Eisenbahnen bereits vor einigen Tagen gebildet wurden. Die „Kollegien“ stellen nunmehr die „kollektive Spitze“ der betreffenden Volkshommiarare dar; alle maßgeblichen Beschlüsse werden vermutlich nicht mehr wie bisher vom Volkshommiarar selbst, sondern von den „Kollegien“ gefaßt. Die Wiedereinführung der „Kollegien“ bei den Volkshommiaraten befindet sich in direktem Widerspruch zu dem Befehl vom 23. März 1934, das die „Kollegien“ abschaffte und die persönliche Verantwortlichkeit der Volkshommiarare ausdrücklich festlegte. Die Sowjetregierung hat es dabei nicht einmal für nötig befunden, dieses Befehl jetzt für ungültig zu erklären!

Die Wiedereinführung der „Kollegien“ paßt ganz in den Rahmen der augenblicklichen Atmosphäre des Mißtrauens, der Spionage- und Verratsschöpfung, in der keinem Exponenten des Regimes eine zu große und unkontrollierte Machtstellung anvertraut werden soll. Es ist wahrscheinlich, daß das Kollegien-system auch in weiteren Volkshommiaraten eingeführt wird.

Aus einer am Donnerstag erlassenen Verordnung ist ferner zu entnehmen, daß wiederum zwei stellvertretende Volkshommiarare, nämlich Kohn und Solotow im Volkshommiariat für Maschinenbauindustrie entfernt worden sind.

### Neue Befestigungsanlagen an der sowjet-russischen Westgrenze

Warschau, 14. April. Wie „Express Boronny“ meldet, würden an der sowjetrussischen Westgrenze, insbesondere an der estnischen Grenze, geheime Erdarbeiten durchgeführt, bei denen es sich natürlich nur um den Bau von Befestigungsanlagen handeln könne. Diese Arbeiten seien insbesondere auch in jenem Grenzstreifen in Angriff genommen worden, aus dem unlängst erst die Bewohner zwangsweise in das Innere des Landes gebracht worden sind.

Wegen des morgigen Karfreitag erscheint die nächste Nummer der Sächsischen Volkszeitung am Karfreitag

### Englische Flugzeugbestellung in USA und Kanada?

Eine Mitteilung des stellvertretenden Luftfahrtministers im Unterhaus.

London, 14. April.

Ein Teil der Londoner Morgenpresse befaßt sich mit einer Erklärung, die der stellvertretende Luftfahrtminister am Mittwoch im Unterhaus abgab, wonach die Regierung jetzt endgültig überprüfe, wie weit die britische Luftwaffe mit Lieferungen aus den Vereinigten Staaten und Kanada versorgt werden könne.

Nach Ansicht der Zeitungen sei die Prüfung dieser Frage darauf zurückzuführen, daß die britische Industrie nicht in der Lage ist, das erweiterte Rüstungsprogramm beschleunigt durchzuführen. Ferner wolle die Regierung durch Anlagen von Schattensfabriken in Kanada die Versorgung der Luftwaffe unabhängig von Angriffen machen. „News Chronicle“ schreibt, eine Abordnung von Luftfahrtsachverständigen werde sich am 20. April nach Amerika begeben. Der New Yorker Korrespondent des Blattes will sogar wissen, daß England beabsichtige, 500 Bombenflugzeuge in USA zu kaufen. Nach Ansicht des „Daily Express“ würden aber zunächst nur Einzelteile nach England geliefert werden. „Daily Mail“ meint, daß sich wahrscheinlich aus dem Anlauf technische und politische Schwierigkeiten ergeben würden. Die Antworten der Vereinigten Staaten und Kanadas auf die britische Anfrage würden in den nächsten Tagen erwartet.

### König Faruk zu einem Besuch der Türkei eingeladen

Kairo, 14. April. Der türkische Außenminister Rüschü Krao überreichte am Mittwoch König Faruk von Ägypten eine Einladung des Staatspräsidenten Kemal Atatürk, die Türkei zu besuchen. Wie zu erwarten war, ist während des türkischen Besuchs weder der Beitritt Ägyptens zum Viererpakt erfolgt noch die Frage des ägyptischen Khalifats behandelt worden.

## Blutgruppenprobe gesetzliches Beweismittel

Neue Vorschriften für die Feststellung der blutmäßigen Abstammung

Berlin, 14. April.

Im Zuge der Neugestaltung des bürgerlichen Rechtes hat die Reichregierung ein Gesetz über die Vordering und Ergänzung familienrechtlicher Vorschriften und über die Rechtsstellung der Staatenlosen vom 12. April 1938 (Reichsgesetzblatt I. Seite 380) erlassen.

Dieses Gesetz nimmt aus Teilgebieten des Familienrechtes, dessen Neugestaltung auf verschiedenen Gebieten vorbereitet wird, einige Fragen von besonderer Dringlichkeit vorweg, um sie noch vor dem Abschluß der umfassenden Erneuerung der einzelnen Rechtsgebiete einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen.

Es handelt sich dabei vorwiegend, um die Vordering von Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches, deren Weitergeltung sich immer mehr als Hemmnis für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Auffassung von der Bedeutung der blutmäßigen Abstammung und der Sippenzugehörigkeit des Menschen erwiesen hat.

Um zu gewährleisten, daß zur Klarstellung der Abstammung eines Menschen alle verfügbaren Erkenntnismöglichkeiten verwertet werden können, ist für das Verfahren in familienrechtlichen Streitigkeiten in allgemeiner Weise bestimmt, daß sich Parteien und Zeugen, soweit dies zur Feststellung der Abstammung der Kinder erforderlich ist, erb- und rassenkundlichen Untersuchungen zu unterwerfen haben und die Entnahme von Blutproben zum Zwecke der Blutgruppenbestimmung dulden müssen. Dies ist namentlich für die Feststellung der unehelichen Vaterschaft von Bedeutung.

Nach dem bisher geltenden Recht konnte die Echtheit eines Kindes nur von dem Ehemann der Mutter und nur innerhalb eines Jahres, nachdem dieser von der Geburt des Kindes Kenntnis erlangt hatte, angefochten werden. Diese in ihren Ergebnissen mit nationalsozialistischer Auffassung unvereinbare Regelung ist nunmehr beseitigt.

Der Ehemann der Mutter verliert das Recht, die Echtheit des Kindes anzufechten, künftig erst mit dem Ablauf eines Jahres, nachdem er Kenntnis von den Umständen erlangt hat, die für die Unehelichkeit des Kindes sprechen. Darüber hinaus aber kann die Echtheit auch von dem Staatsanwalt angefochten werden, wenn dieser die Anfechtung im öffentlichen Interesse oder im Interesse des Kindes für geboten erachtet.

Durch eingehende Uebergangsvorschriften ist sichergestellt, daß auch die Echtheit solcher Kinder angefochten werden kann, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits geboren waren.

Das Gesetz bestimmt ferner, daß von dem Ehelinderen die Schwagerenschaft, das im Interesse der Reinhaltung des Familienlebens besteht und deshalb auch aufrecht erhalten wird, Verehelichung erteilt werden kann.

Damit die Gültigkeit eines Kindes-Annahme-Vertrages nach oft jahrelangem Bestehen nicht durch Formfehler in Frage gestellt werden kann, die bei der Bestätigung des Vertrages möglicherweise übersehen worden sind, ist bestimmt, daß durch die rechtskräftige Bestätigung der Verlegung einer für die Annahme an Kindes Statt vorgeschriebenen Form geheilt wird. Die Vorschriften über die Annahme an Kindes Statt sind ferner durch Bestimmungen über die gerichtliche Aufhebung von Kindesannahmeverhältnissen ergänzt. Damit werden die Adoptionsverhältnisse in Fortführung der Gedanken des Gesetzes gegen Mißbräuche bei der Eheschließung und der Annahme an Kindes Statt vom 23. November 1933 weiter bereinigt.

Die Aufhebung eines Annahmeverhältnisses, die bisher nur durch Abschluß eines besonderen, der gerichtlichen Bestätigung bedürftigen Vertrages bewirkt werden konnte, kann künftig auf Antrag eines Vertragsteiles oder der höheren Verwaltungsbehörde durch gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden, wenn wichtige Gründe in der Person eines Vertragsteiles vorliegen, die die Aufrechterhaltung des Annahmeverhältnisses sittlich nicht mehr gerechtfertigt erscheinen lassen.

Auch auf die Wirksamkeit einer Echtheiterklärung soll es künftig ohne Einfluß sein, wenn das Vorhandensein einer ihrer gesetzlichen Voraussetzungen zu Unrecht angenommen worden ist. Wird festgestellt, daß das Kind nicht von dem Manne stammt, als dessen eheliches Kind es erteiltlich erklärt worden ist, so kann die Echtheiterklärung zurückgenommen werden.

Schließlich bringt das Gesetz eine Vordering der Vorschriften über die Rechtsstellung der Staatenlosen, deren Rechtsverhältnisse künftig ausnahmslos nach dem Gesetze des Staates beurteilt werden sollen, in dem sie sich aufhalten. Die Durchführungsbestimmungen für das Gesetz werden in Kürze erlassen.

### Der nationalspanische Vormarsch in den Pyrenäen

Salamanca, 14. April.

Der nationale Hoeresbericht meldet: Die Navarra-Brigaden besetzten am Mittwoch im Abschnitt Bleisa in den Pyrenäen 12 Ortschaften und drei feindliche Stellungen. Auch in dem Territorialbereich der Truppen Francos die Volkshommiarare im Abschnitt Venasque nach der französischen Grenze hin zurück und eroberten 5 Ortschaften. Bei Seiten drei Elektrizitätswerke in die Hände der nationalspanischen Truppen, so daß Barcelona von weiteren Elektrizitätsquellen abgeschnitten wurde.

Im Frontabschnitt Valaguer griffen die Volkshommiarare mit starken Kräften an, wurden aber jedesmal abgewiesen. Die

gallischen Truppenteile setzten nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes ihren Vormarsch fort. Sie ließen in der Provinz Castellon bereits die Ortschaft Chert hinter sich und besetzten die bolschewistischen Stellungen bei Jumeral, ferner die Colle- und Tozal-Höhen, von denen aus der Ort San Mateo beherrscht wird.

An der Front im Abschnitt von Estremadura wurden die vorderen Linien ausgerichtet. Der Frontberichterfasser des nationalspanischen Hauptquartiers berichtet, daß ihr ein schriftlicher Befehl an die rote gemischte Brigade von dem politischen Generalkommissar Arago bekannt geworden ist, in dem den politischen Unterhommisaren, sowie den Hauptlingen zur Pflicht gemacht wird, den „Freiwilligen“ und Milizen anzubringen, daß Ueberläufer erschossen würden. Der Befehl schließt mit der Ermahnung, daß, falls einem die Fahnenflucht gelänge, er das gleiche Schicksal bei den nationalspanischen Truppen erleiden würde.

Seite 8  
den des  
schicht  
noch,  
aufzu  
e Ger  
führer  
in der  
endbach  
dächte!  
p, den  
nahm.  
lebrich  
eld bei  
blieb  
chwun  
lütete.  
e kann  
rauens  
gehomo  
brt  
e Jude  
ermats,  
ht wer  
ig zwö  
Einreise  
hr von  
entfalt  
wobei  
es sich,  
ährend  
Welfe  
Frank-  
Polizei  
ist, der  
einer  
über in  
Dresden.  
den.  
17.  
gültig.  
15-16  
ORE  
über 654  
über 883  
93,78;  
Fl. 70;  
Fl. 1,73  
Fl. 2,95  
Fl. 1,40  
begg;  
krim;  
nidt;  
nery;  
cons;  
oald;  
ann;  
klim;  
Graf  
Eh.  
De-  
clain;  
enge-  
kolim;  
midit;  
llen  
)  
oman,  
Jetter-  
lichter  
Volks-  
th.  
in  
und  
Dfa-  
708  
Dfa-  
204.  
205.  
206.  
207.  
208.  
209.  
210.  
211.  
212.  
213.  
214.  
215.  
216.  
217.  
218.  
219.  
220.  
221.  
222.



Stadtbefehl gegen Otto von Habsburg erlassen

Der österreichische Justizminister Dr. Duester hat in einer öffentlichen Versammlung bekanntgegeben, daß gegen Otto von Habsburg am 20. März ein Stadtbefehl erlassen worden sei, weil er in einer Unterredung mit fremden Pressevertretern die Welt ausgrenzen habe, der „unterdrückten Bevölkerung in Oesterreich zu Hilfe zu kommen“.

Die Wiedereingliederung der Arbeitslosen in Oesterreich

Errichtung einer Zweigstelle der Reichsanstalt. Wien, 14. April. Mit der Verkündung des Aufbauprogramms für Oesterreich hat Ministerpräsident Schöner als Beauftragter für den Vierjahresplan die schnellste Beseitigung der Arbeitslosigkeit in der Deutschen Ostmark gefordert. Zur raschen Erreichung dieses Zieles muß die Wiedereingliederung der Arbeitslosen einheitlich gefordert und planmäßig durchgeführt werden.

Ueber 1 Milliarde Dollar Defizit im Haushalt von USA

Washington, 14. April. Nach zeitweiliger Abnahme infolge der Einkommensteuererhöhung stieg im März das Defizit der Regierung laut dem letzten Schatzamtswort auf über 1 Dollar Milliarde an. Die gesamten Regierungseinnahmen seit Beginn des laufenden Rechnungsjahres am 1. Juli 1937 in Höhe von 4919 Dollar Millionen stehen Gesamtausgaben in Höhe von 5928 Dollar Millionen gegenüber.

Am Mittwoch unterzeichnete Bundespräsident Roosevelt die Kongressvorlage, die der Bundesbehörde für den wirtschaftlichen Wiederaufbau gestattet, der Privatwirtschaft und den Gemeinden weitere Darlehen in der Gesamthöhe von 1,5 Dollar Milliarden zu genehmigen.

Verchiebung des Urlaubs im Krankheitsfall

Grundständiges Urteil des Landesarbeitsgerichts in Bielefeld. Bielefeld, 14. April. Das Landesarbeitsgericht hat jetzt anlässlich eines Streitfalles ein grundsätzliches Urteil in der Frage gefällt, wie es mit dem Urlaub eines Arbeiters oder Angestellten steht, der nach der terminmäßigen Festsetzung des Urlaubs, aber noch vor Antritt des Urlaubs, erkrankt.

Einstellung in den gehobenen mittleren Postfachdienst

Bemerkungen bis zum 30. April. Bei der Deutschen Reichspost soll wieder eine Anzahl von Anwärtern für den gehobenen mittleren Postfachdienst eingestellt werden. Die Bewerber müssen 8 Klassen einer höheren Schule oder eine fachschulartige Mittelschule mit Erfolg durchlaufen haben und sollen das 18. Lebensjahr vollendet, aber das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Reichsstelle für Überprüfung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen veröffentlicht im Reichsverkehrsblatt Ausgabe V Nr. 15 Richtlinien über die Prüfung und Befähigung von Kraftfahrern für Kraftfahrzeuge und Anhänger sowie von Fahrern für das Mitführen von Anhängern hinter Kraftfahrzeugen.

Wagner-Abend im Dresdner Gewerbehaus

10. AdF-Konzert der Dresdner Philharmonie. Das 10. AdF-Konzert der Dresdner Philharmonie war ein hinsichtlich Programmgestaltung und Durchführung wohlgelegener Abend, für den man Paul van Kempen dankbar sein mußte. Das Konzert war sowohl Richard Wagner wie Siegfried Wagner gewidmet.

Das Programm enthielt in seinem weiteren Verlauf noch ein Duett aus „Schwanzschwanenreich“ von Siegfried Wagner, das Rudolf Dittlich, der Tenor der Dresdner Staatsoper, und Elisabeth Friedrich (Berlin) mit sicherem Stimmempfinden und in jeder Beziehung meisterlicher Stimmkultur zum Vortrage brachten.

115 000 Straf- und Untersuchungsgefängene sollen produktiv eingesetzt werden

Im Hinblick auf den Mangel an Arbeitskräften und den intensiven Arbeitseinsatz für den Vierjahresplan kann es nicht mehr geduldet werden, daß die Beschäftigung in den Strafvollzugsanstalten eine unproduktive ist. Dies hatte bereits der Leiter der Arbeitseinsatzgruppe für den Vierjahresplan, Präsident Dr. Sgrub, in der jüngsten Besprechung der Generalstaatsanwälte beim Reichsjustizminister betont.

Der Film über die Olympischen Spiele

wird am 20. April uraufgeführt. Berlin, 14. April. Das Filmwerk über die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, das, wie bekannt, unter der Leitung von Leni Riefenstahl entstanden ist, wird am Geburtstag des Führers und Reichsoberhaupters, am 20. April, uraufgeführt werden. Es setzt sich aus zwei großen Filmen zusammen, die die Titel tragen: „Fest der Völker“ und „Fest der Schönheit“.

Eisenbahn überrannte vollbesetzten Omnibus

10 Tote, 15 Schwerverletzte. Rio de Janeiro, 14. April. Bei Bello Horizonte, der Hauptstadt der Provinz Minas Geraes, ereignete sich am Mittwochmorgen ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem vollbesetzten Omnibus. 10 Personen wurden getötet und 15 schwer verletzt.

Der Dienst der Gerichte in der Zeit vom 15. bis 20. April 1938

Berlin, 14. April. Karfreitag, Ostermontag und Ostermontag findet bei den Gerichten der übliche Sonntagdienst statt. Am Osterfestabend, dem 16. April 1938, findet auf Grund des Beschlusses der Reichsregierung ebenfalls Sonntagdienst statt. Da jedoch der Osterfestabend kein Feiertag im Sinne des Gesetzes ist und die auf diesen Tag fallenden Fristen daher gemahrt werden müssen, hat das Reichsjustizministerium veranlaßt, daß unbeschadet der Einschränkung des Dienstes am Osterfestabend bei den Gerichtsbehörden fristgebundene Parteilhandlungen vorgenommen werden können.

Kurze Nachrichten

Unterichtsminister Dr. Menghin eröffnete gestern vorm. im Künstlerhaus die diesjährige Frühjahrsausstellung der Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Florenz wittert mit Rom und Neapel, dem Führer einen triumphalen Empfang zu bereiten. Die Aus schmückungsarbeiten sind in vollem Gange. Auf einer Waldeshöhe oberhalb Seekirchens wurde gestern vormittag in Anwesenheit führender Männer der Bewegung der Baum gefällt, den die deutsche Ostmark zum 1. Mal in die Reichshauptstadt schickt. Der Reichsbauernführer R. Walter Darré hat anlässlich seiner Anwesenheit in Oesterreich die führenden Männer des Agrarpolitischen Apparates der Landesleitung der NSDAP in Oesterreich mit Wirkung vom 10. April 1938 zu Mitgliedern des Deutschen Reichsbauernrates ernannt. Die Regierungen von Norwegen, Lettland und China haben ihre diplomatischen Vertretungen in Wien aufgelöst und dafür konsularische Vertretungen eingesetzt.

Die Ausstellung „100 Jahre Dresdner Kunstgenossenschaft“ im Sächsischen Kunstverein, Brühlische Terrasse, ist am Karfreitag von 10-13,30 Uhr geöffnet.

Kirchenmusik in Schirgiswalde Ostern 1938

Karfreitag: 8 Uhr Matthäuspassion — Deutsche Passion nach einer alten Choralmelodie mit mehrstimmigen Tubafänen und Violine von A. W. Müller, Op. 8. Popule meus und Beilla regis von J. S. Bach. Vor der Predigt: Ave verum von W. A. Mozart. Abends 8 Uhr zur letzten Fastenpredigt: „Wer mein Jünger sein will“ von Thomas Hagedorn, Op. 31, Nr. 2. Ostermontag: 7 Uhr, gesungen vom Männerchor Schirgiswalde: „Juchend erhebt sich die Schöpfung“ von J. W. Bach, Op. 8. — Vortext: „Herr, ich bin zu geringe.“ — Osterlied: „Erstalle laut, Triumphgefang“, Text und Melodie „Kühner Dägesangsbuch“, für Männerchor bearbeitet von Paul Renner. 9,30 Uhr zum feierlichen Leistenamt: Missa solenne (Zubühmungskonzepte) von J. Haydn, Op. 88, für gemischten Chor und Orchester. Oratorium: Terra tremuit für Chor und Orchester von Josef Rhein. Introitus, Graduale mit Sequenz und Communio: Vatik. Choral. Ostermontag: 9,30 Uhr zum Hochamt: Messe Mitternachts Domini in E-Dur für gem. Chor und Orgel, Op. 192, von J. Rheinberger. Introitus, Graduale mit Sequenz und Communio: Vatik. Choral.

Bemühung für diesen neuen Arbeitseinsatz. Da aber in steigendem Maße Gefängene in Außenarbeiten beschäftigt werden, werde im Rahmen in den besonderen Strafanstalten frei zugunsten einer leichten Organisation erster Arbeit. Der Reichsjustizminister habe deshalb verfügt, daß in den kleineren, einem Amtsgericht angegliederten Gefängnissen in der Regel nur Strafen bis zu zwei Wochen, in den übrigen Gefängnissen nur Strafen bis unter drei Monaten zu vollstrecken sind. Jeder Gefangene müsse möglichst so eingesetzt werden, daß das, was er gegebenenfalls gelernt hat und kann, voll ausgenutzt werde, mit der Einschränkung, daß eine Beschäftigung in Betrieben, die in der Wirtschaft überflüssig sind, zu vermeiden sei. Zur Abkehr von bisher unproduktiven Arbeiten dient nach dem Staatssekretär vor allem auch die Berücksichtigung der maschinellen Arbeit. Nur im Jugendstrafvollzug lege man aus erzieherischen Gründen Wert auf handwerkserzieherische Beschäftigungen. Der Staatssekretär betont, daß selbstverständlich die Gefangenenarbeit nicht da einreisen solle, wo die private Wirtschaft das Arbeitsvermögen schafft. Andererseits hält er die Anpassung zur Leistungssteigerung auch bei Gefangenen für geboten, u. a. dahin, daß die Arbeitsleistung bei Straftätern berücksichtigt wird.

Betriebe werden ausgezeichnet

Baukündigung der DAF, am 27. April in Leipzig. Dresden, 14. April. Der Leistungswettbewerb der deutschen Betriebe ist beendet. In der Hand des Führers liegt es, welchen Betrieben er den Ehrennamen „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ zuerkennt. Neben dieser höchsten Auszeichnung durch den Führer erfolgen Auszeichnungen durch die Gaue. Von den 8500 Betrieben, die in Sachsen am Leistungswettbewerb beteiligt waren, werden etwa 100 das Gaubiplom für hervorragende Leistungen erhalten. Die Betriebe, die für hervorragende Leistungen im Sinne des Heimfrontgedankens werden an etwa 80 Betriebe gegeben werden.

Am Mittwoch, 27. April wird die Ueberprüfung der Gaubiplome und Leistungsabzeichen durch den Reichsstatthalter in Halle 7 der Technischen Messe in Leipzig, die bekanntlich als Festhalle der DAF, ausgeteilt ist, erfolgen. An der Rundgebung nehmen außer den Betriebsführern und Omaltern der ausgezeichneten sächsischen Betriebe auch die Gefolgschaften der Leipziger Betriebe teil, die eine Auszeichnung erhalten haben. Darüber hinaus sind sämtliche Betriebsführer und Obleute in Sachen aufgefordert, an der Rundgebung teilzunehmen. Karten, die zur Teilnahme berechtigen, gibt die Gauverwaltung der DAF, aus.

Gaueinsatzleiter wird im Rahmen der Rundgebung einen ausführlichen Erfolgsbericht über die Ergebnisse des dieswintlichen Leistungswettbewerbes der Betriebe in Sachsen geben. Das Schlusswort spricht Staatsminister Lenk.

Delgefesellschaften werden schnellstens abgefunden

Eine Anordnung des mexikanischen Präsidenten. Mexiko-Stadt, 14. April. Präsident Cardenas hat das Finanzministerium angewiesen, unverzüglich mit der Abschätzung des Vermögens der enteigneten Delgefesellschaften zu beginnen und die Höhe der Entschädigung schnellstens festzusetzen. Die Abschätzung soll gemeinsam mit den Vertretern der Gesellschaften erfolgen, falls diese die Zusammenarbeit nicht verweigern.

Der frühere Chef der Redaktionsabteilung des kgl. Kriegsministeriums, Generaloberarzt a. D. Dr. med. Wilhelm Niehus, Direktor des Haupterzorgungsamtes der Provinz Brandenburg i. R., verstarb dieser Tage im Alter von 71 Jahren in Münster.

Das Ermächtigungsgesetz der Regierung Daladier wurde mit 200 gegen 0 Stimmen bei 13 Enthaltungen der äußersten Rechten im Senat angenommen.

Die französische Kammer war in den späten Abendstunden des Mittwoch zu einer Sitzung zusammengetreten, um eine zweite Lesung der Regierungsvorlage über das Ermächtigungsgesetz vorzunehmen. Da diese Vorlage jedoch in unveränderter Fassung vom Senat angenommen worden war, überlegte sich eine zweite Lesung. Die Kammer verabschiedete daher lediglich die Vorlage über die Beteiligung Frankreichs an der Internationalen Ausstellung in New York 1939 und vertagte sich dann ebenfalls auf den 31. Mai.

Das englische Oberhaus behandelte am Mittwoch auf Grund eines Antrages des Labour-Lord Moley die Frage der Internationalen Rohstoffverteilung.

Die Internationale Handelskammer hat auf Vorschlag der deutschen Gruppe den Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Ing. Toth, zum Vizepräsidenten ihres Straßentransportauschusses erwählt.

Wie die in Kronstadt erscheinende ungarische Zeitung „Vasas Lapok“ aus Baja-Ware (Nordrumänien) meldet, mußte dort am Dienstag ein sowjetisches Bombenflugzeug notlanden, das sich auf dem Wege von Sowjetrußland nach der Tschechoslowakei befand.

Die Vereinigung der anerkannten Automobil-Klubs hat beschloffen, für die Europameisterschaft 1938 die Ergebnisse der Großen Preise von Frankreich (3. Juli), Deutschland (24. Juli), Schweiz (21. August) und Italien (11. September) zugrunde zu legen. Verteiliger des Europameister-Titels ist Rudolf Caracciola, 1936 war Bernd Rosemeyer und 1935 ebenfalls Caracciola Europameister.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. April

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. 4. 1938. Preise: Rinder: A. Sonderklasse: —. B. Andere Rinder: a) 08 b) 67 c) 48. Schweine: a) 66,50 b) 1. 64,50 2. 58,50 c) 51,50. Auftrieb: Rinder 40, darunter: Ochsen 8, Bullen 8, Kühe 27, Färsen 1. Auroländer: Rinder 404, Schafe 1, Schweine 738. Markterlöse: Rinder gut, Schweine verteilt.

Berliner Börse vom 14. April

Fester. Die letzte Börse vor den Feiertagen brachte ziemlich lebhaftes Geschäft. Es konnten sich fast überall Ausbesserungen durchsetzen. Am Rentenmarkt zogen Mannesmann ein Viertel Prozent an. Vereinigte Stahl notierten drei Viertel Prozent höher. Duderus gemannenen stiegen Viertel Prozent, Unter Braunhohenwerlen erhöhten ihre Bergbau Aktien um 1,65 Prozent. Unter Elektro-Werten stiegen Lahmeyer mit ihrer Steigerung von 1 drei Viertel Prozent auf. Besucht waren auch Raschinen-Bauaktien, von denen Drenstein 1 Prozent gewonnen. Unter den anderen Werten stiegen sich Bremerwolle 1 drei Viertel Prozent, Holzmann 2, Deutsche Aluolome 1 ein Viertel Prozent höher. Am Rentenmarkt bröckelten Aktien etwas ab. Im allgemeinen lagen Renten freundlich.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Freitag, 15. April: Rühiger bis stürmischer Nord westlicher Wind. Wechselnd bewölkt, aber meist trocken. Geringer Temperaturrückgang.

Donnerstag, 14. April 1938
Sein Tod...
Christi...
Heber...
den...
Die...
wäre...
sich...
vom...
und...
hört...
baren...
ten...
stent...
liert...
Christi...
von...
men...
aus...
Es...
Christi...
Es...
Volles...
der...
Eigen...
Art...
Lösung...
neigt...
und...
es...
feiner...
über...
und...
begnüg...
finde...
Rensch...
Gottes...
nicht...
Die...
hat...
Die...
sein...
die...
ein...
teil...
tum...
Fluren...
Natur...
jornigen...
darfen...
er...
und...
seiner...
für...
sal...
Es...
wahrer...
lichkeit...
ans...
gegen...
der...
So...
getan...
und...
doch...
aber...
Stille...
Sow...
Wir...
und...
Christi...
einen...
Schmerz...
Art...
an...
Wittler...
an...
Fall...
som...
als...
p...
nung...
Die...
Tod...
darum...
Sie...
wichtig...
Über...
ganz...
Prediger...
auser...
waren...
immer...
das...
Leib...
Erfüllung...
nie...
verge...
wieder...
fa...
deuten...
fl...
war...
sie...
weg...
über...
Herzog...
sal...
des...
Handen...
worden...
Griechen...
anderen...
der...
geb...
Verlassen...
Christentum...
der...
mit...
in...
S...
Sieger...
Der...
deut...
gedanten...
wäre...
es...
Sohn...
gab



# Das Kreuz des Mittlers

## Karfreitag im deutschen Volk

Durch den Tod des Einen wurde die Welt erlöst. Sein Tod ist daher das Leben aller. Mit seinem Tode werden wir befreit. Seinen Tod verkünden wir im Gebete, seinen Tod predigen wir im Opfer. Sein Tod ist Sieg, sein Tod ist Mystikum, sein Tod ist die jährliche Festfeier der Welt (Ambrosius). Nach dem Glauben der Christenheit ist Christus am Kreuze Heiland der Welt, Urheber des Heiles der Völker, Lebendigmacher aller geworden. Dieser Tod ist nichts weniger als privat; es gibt nichts in der ganzen Schöpfung, was nicht auf diesen Tod bezogen wäre; er ist die Grundrealität nicht nur für jeglichen Menschen, sondern für den gesamten Kosmos. Aber er ist weder vom Menschen noch vom Kosmos her in seinem Sinn und seiner Mächtigkeit zu begreifen, denn er gehört zu den Geheimnissen Gottes, die nur er selbst offenbaren kann. Das Kreuz des Todes Christi ist für alle Zeiten und Völker das Zeichen der Entscheidung. Eine Christenheit, die sich nicht mehr zum Kreuze Christi bekennt, verliert das Recht auf den christlichen Namen. Das Heilswort Christi ist menschlicher Verfügung entzogen; man kann nicht von Kreuz und Tod Christi absehen und den christlichen Namen tragen nur auf Grund einer menschlichen Auswahl aus der Fülle und Ganzheit des Wertes Christi.

Es ist wohl möglich, vom Menschen her Zugang zu Christus zu finden, denn er war Bruder aller Menschen. Es ist auch möglich, von den irdischen Höchstwerten eines Volkes aus diesen Zugang zu finden, denn der in der Fülle der Zeit Erschienene hat zu Anfang der Zeiten auch die Eigenart der Völker gewollt. Aber das Geschöpf wird nie das Werk des Schöpfers. Kein Volk darf daher seine eigene Art darüber bestimmen lassen, was es von dem zur Erlösung Mensch gewordenen Schöpfer-Logos anzunehmen geneigt ist. Wenn der Vater seinen Sohn in die Welt sendet und sie durch dessen Tod mit sich versöhnen will, dann steht es seinem Menschen, gleich welchem Volke, zu, demgegenüber zu erklären, ein solcher Weg des Heiles liege ihm nicht und er ziehe es deshalb vor, sich mit den Tugenden Christi zu begnügen, zu denen er von seiner eigenen Art her Zugang finde. Wo es um Gott und seinen Christus geht, muß der Mensch das Ganze hinnehmen, wie es aus dem Herzen Gottes kommt, oder gewärtigen, daß er mit seiner Auswahl nicht einmal einen Teil des Ganzen und Guten trifft.

Die menschliche Auswahl aus dem biblischen Jesusbild hat in der Geschichte die verschiedensten Prinzipien gehabt. Die spezifische Gefahr unserer Zeit scheint jene Auswahl zu sein, die die Passion ausschaltet, um ein heidnisches Jesusbild zu gewinnen. Man sucht dann aus dem Evangelium die „lebenbejahenden“ Alogi her aus und glaubt damit ein „teileres“, von irdischem Einfluß befreites Jesusum zu finden. Dann stellt man den Herrn heiler durch die Fluren Galiläas wandeln, dem Vater im Himmel wie der Natur in gleicher Weise verbunden; man freut sich seines zornigen Vorsehens gegen die Händler im Tempel, seiner scharfen und tapferen Worte gegen die Pharisäer; sieht wie er „sein Schild trägt“, den Hältern aufrecht entgegentritt; und seinen Tod betrachtet man als das mannhafteste Einsteigen für eine Ueberzeugung gegen eine ganze feindliche und artfremde Welt. Jesus ist dann der Held, der seinem Schicksal nicht auswich und kein Heidentum sterbend vollendete. Es ist in der Tat so, daß die Stillschicht Christi, der wie wahrer Gott so auch wahrer Mensch war, als heidnische Stillschicht gekennzeichnet werden kann. Denn der Weg Christi aus Kreuz und in den Tod ist tätiger Gehorsam des Sohnes gegen den Vater, treue Dienstleistung in dem Bewußtsein, daß er Sohn zu sein. Keiner hatte mehr für die Menschen getan als er und nie wird einer mehr für sie tun können, und doch stehen die Menschen ihn aus ihrer Mitte. Er aber blieb jeder Situation gegenüber ihr Herr in heroischer Stillschicht.

Soweit kann man von dem Zugang eigener Art an die Wirklichkeit Christi herankommen: zur Bejahung des Lebens und des Heroismus Christi. Den Heilsharakter des Todes Christi aber findet keine menschliche Art; ein Gott, der durch einen schmachvollen Tod erlöst, ein Gott als Mann der Schmerzen, ein deus crucifixus, — das ist aller menschlichen Art schließlich unerkennlich, weil es für alle menschliche Art ein Vergernis ist. Opfer und Sühne, Stellvertretung und Mittlerchaft — da stehen das Vergernis und die Torheit, an denen das Ja zu Christus seine Grenze findet und zu Fall kommt, wenn nicht der Glaube den Tod Christi mehr als psychologisch, nämlich metaphysisch, mehr als in der Ordnung des Fühlens, nämlich in der des Seins sehen lehrt. Die Menschen wagen es nicht, dahinein zu treten, wo dieser Tod einen jeden einzelnen ganz persönlich angeht, und darum sehen sie auch nicht, wie er die ganze Welt angeht. Sie möchten ein Christentum, das den Tod Christi nicht so wichtig nähme.

Aber der Tod Christi steht im Evangelium viermal ganz breit und bei Paulus und den anderen apostolischen Predigern steht immer wieder dies: Gelitten, gestorben, auferstanden. Dagegen ehe die Evangelien niedergeschrieben waren, war die Predigt, und mochte sie noch so kurz sein, immer die eine von Tod und Auferstehung des Herrn. Und das Vermächtnis des Herrn an die Seinen war: Mein Leib, mein Blut für euch. Die Christenheit sollte es in der Erfüllung des Auftrages: Tut dies zu meinem Gedächtnis, — nie vergessen, daß sie durch seinen Tod erlöst war. Immer wieder kamen Menschen und wollten die Gestalt Christi umdeuten, sich am Vergernis seines Todes, der eine Hinrichtung war, vorbeidrücken. Sie wollten einen Heiland, wie sie sich die Heilandsgötter vorstellten, die einen glänzenden Weg über die Erde machten, oder einen Heiland wie ein Herzog, der als Held von Sieg zu Sieg zieht und im Schicksal des Kampfes fällt. Wenn es nicht in der Schrift gestanden hätte und nicht in jeder Abendmahlsfeier gesagt worden wäre: Mein Leib, mein Blut für euch, — von den Griechen bis zu den Germanen hätten sie versucht, sich einen anderen Christus zu machen, nicht den gekreuzigten Gott, der gebetet hat im Garten, der sich anspalten ließ und ins Gesicht schlagen, der am Kreuze die Qual seiner Gott-Versessenheit in die Welt hinausführte. Für das Urchristentum war Christus nicht der Heros und Held, sondern der Herr; er besaß im Glauben Christus als den Herrn mit samt seiner Hinrichtung. Es wußte, daß Christus nicht in der Selbstbehauptung, sondern durch Selbsthingabe der Sieger geworden war.

Der Herr selbst hat das Mystikum seines Todes geendet, und wie es unerbürdlich wäre, mit Menschen-gedanken an das Geheimnis des Kreuzes zu rühren, so wäre es überheblich, die Deutung zu verschmähnen, die der Sohn gab, der aus dem Herzen des Vaters kam. Er laßt:

Wenn ich am Kreuze erhöht sein werde, werde ich alles an mich ziehen. Er, das neue Haupt der Menschheit, ihr weis-hafter Mittler, er zieht die Menschheit hinein in seine Hingabe an den Vater, in seinen vollendeten Gehorsam. Er zieht sie aber auch hinein in die Buße, die der Vater von seinem Sohne für die Sünde der Menschen annimmt. Und weil die Menschheit hineingezogen ist in die handbeide und leidende Todeshingabe Christi, deshalb erfährt sie auch das Heil der Veröhnung, in der die versöhnten Menschen neben ihrem Bruder und Mittler Christus Söhne und Töchter Gottes werden. Nicht als ob Gott das Blut seines Sohnes gefordert hätte als Bedingung, bevor er sich versöhnen ließ. Gottes überströmende Liebe vielmehr handelte zuerst; er schickte seinen eingeborenen Sohn auf die Erde, damit er dort sichtbar werde als der Sohn, als der Erstling derer, die Gottes Liebe zu seinen Kindern machen wollte. Aber die neue Gemeinschaft, die Gott mit den Menschen haben wollte, sollte nicht auf Kosten seiner Heiligkeit und Wahrhaftigkeit werden; es sollte nicht verdeckt werden, daß die Sünde Sünde sei und von erschreckender Furchtbarkeit. Darum mußte die neue Liebe Gottes sich durch das Gericht hindurch vollziehen, damit die Sünde ein für allemal entlarzt sei und nicht unter der Decke eines halben Friedens in den Menschen weiter schwäre. Darum mußte Christus in seinem Tode nicht nur Held sein, sondern Lamm und Opfer; er mußte seinen Tod nicht nur als das Ja unter einem heldi-schen Leben, sondern wie eine Strafe bestehen.

Nur weil das Kreuz des Mittlers so real ist, bedeutet sein Tod ganzen Sieg und neues Leben. Und nur wenn die

Christenheit den Tod Christi nicht selbsterschleht oder entleert, kann sie sich nach Christus nennen und in ihm sich rühmen. Und nur dann wird ihr das Holz der Schmach, das dem Menschen als Vergernis oder Torheit erscheint, als Siegeszeichen aufleuchten, wie der fränkische Hymnus in der Feier des Karfreitags es kündigt: Voxilla Regis produnt, Fulgo crucis mysterium — Des Königs Banner wehn voran, da Kreuzgeheimnis leuchtet auf. Es gibt keinen andern Christusglauben als den an den Gefusulten. Auch der zur Rechten des Vaters erhöhte Christus trägt die Male der Nägele, die ihn ans Kreuz gehestet hatten. Sie sind Male seines Sieges, das Kreuz ist Zeichen seines Triumphes, das Lamm ist, wie die Geheime Offenbarung sagt, der Löwe. Der Glaube an den Tod und den Sieg Christi, der Glaube an sein heiliges Kreuz kann ebensowenig eine private und darum nebensächliche Angelegenheit werden wie der Tod Christi selbst. Ambrosius nennt Christus publice salutis auctor, Urheber des öffentlichen Heiles. Aus dem universalen Heilscharakter des mittelerschen Todes Christi folgt sein unaufhebbarer Öffentlichkeitscharakter. In seinem Tode, der am Kreuze erlitten, und in seinem Siege, der am gleichen Kreuze errungen ward, ist jedem Menschen eine unausweichliche Entscheidung auferlegt, aber auch eine unergleichliche Möglichkeit gegeben. In dem „Einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, dem Menschen Christus Jesus, der sich für alle dahingegen hat“ (Paulus), ist allen Menschen der Weg in das Herz des Vaters geöffnet und um des Menschen willen ist jegliche Kreatur, Makrokosmos und Mikrokosmos, zur Heimkehr gerufen in die Lebensnähe des Schöpfers. Der Karfreitag hat nicht nur mit den Christen zu tun, nicht nur mit den Menschen, sondern auch mit der Natur — nicht weil Frühling ist, sondern weil der Tod Christi die jährliche Festfeier der Welt ist.

# Christi „Mißerfolg“ in der Welt

Aus einem Buch von Robert Hugy Benjon

Der Verlag Kösel-Pustet, München, legt eine Neubearbeitung des Werkes von Robert Hugy Benjon „Christus in der Kirche“ vor, die nach der Uebersetzung von J. Schoetenbach von Dr. Fritz Winkler besorgt worden ist. Der englische Konvertit Benjon ist in Deutschland durch seine Romane „Der Herr der Welt“, „Die Sentimentalisten“ und „Trotz Joller und Strich“ bekannt. Er starb 1914 in London. Sein Buch „Christus in der Kirche“ ist im November 1910 erschienen und schon 1913 ins Deutsche übertragen worden. Der Inhalt des Buches ist überraschend modern. Benjon versteht es, sich mit den Argumenten der modernen Zeit gegenüber Christus und der Kirche in außerordentlich fruchtbringender Weise auseinanderzusetzen und im Leser das Bewußtsein der religiös-sittlichen Verantwortung zu vertiefen. Folgender Auszug aus dem Buche, in dem er von Christi „Mißerfolg“ in der Welt spricht, möge diese Bensonsche Art der geistlichen Auseinandersetzung veranschaulichen:

Daß die Kirche in gewissem Sinne der größte Misserfolg ist, den die Welt gesehen hat, ist eine offenkundige Tatsache, wenn man der Größe und Bedeutung ihrer Sendung die wirklichen Erfolge gegenüberstellt. Nicht nur mißlingt es ihr, die feindliche Welt in dem Maße zu bekehren, wie es ihr als einer göttlichen Einrichtung leicht sein müßte; sie kann nicht einmal ihre Freunde unerschütterlich an sich fesseln. Ganze Diktate, Länder und Völker, die ihr einstmal in Liebe zu eigen waren, sind es jetzt nicht mehr.

Zwei Hauptanklagen sind es, die von urteilsfähigen Leuten als Gründe für ihren Misserfolg vorgebracht werden. Die erste Klage ist, daß sie nicht genug mit der Zeit voranschreitet. Man deutet darauf hin, daß wir in einem Zeitalter materiellen und sozialen Fortschrittes leben, in einer Periode wachsender Kenntnisse und damit der Umgestaltung früherer Gedankengänge und Theorien. Mehr und mehr werde der Schwerpunkt der Wert-schätzung in diese Welt verlegt, da die zukünftige Welt doch im ganzen eine unbekannte Sache sei. Unsere Pflichten hätten wir hier vor unseren Augen, augensällige, einfache Pflichten. Wenn die Kirche ihre Trümmereien und Visionen aufgeben und sich mit praktischen Fragen beschäftigen wollte, könnte sie auch heute noch die Armeen des Fortschritts anführen. Aber nein, sie sei fest an die Vergangenheit geheftet. Sie sei zu vergeistlicht, um lebendig zu sein. Sie rede immerzu von Himmel und Hölle und wandle mit ihrem Haupt zwischen den Sternen. Sie passe ebensowenig zu uns, wie ein Eremit in unsere Hauptverkehrsstraßen. Wir brauchen keine in Felle gekleideten Propheten mehr, wir brauchen Männer der Tat, die einen gesunden Menschenverstand hätten.

Der zweite Vorwurf gegen die Kirche ist das gerade Gegenteil. Man sagt, die Kirche sei viel zu weltlich, um erfolgreich zu sein. Seien es nicht immer die Jesuiten oder jedenfalls Katholiken gewesen, die zu allen aufwühlenden und ruhestörenden Ereignissen in der ganzen Welt Anlaß gegeben hätten? Warum wollten sie sich immer in Sachen mischen, die sie nichts angingen? Wenn zum Beispiel der Papst sein diplomatisches Korps entlassen, seinen Anspruch auf weltliche Souveränität aufgeben und einfach als väterlicher alter Mann leben wollte, der sich mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt und damit zufrieden ist, das geistliche Leben seiner Kinder zu leiten, anstatt zu versuchen, im Rat der Könige mitzureden, so könnte die Kirche vielleicht das Ansehen zurückgewinnen, das sie verloren hat. Sie sei viel zu sehr weltlicher Souverän, als daß sie die Vertreterin dessen sein könnte, der sprach: Mein Reich ist nicht von dieser Welt!

So hat die Kirche für die einen zu viel vom Propheten an sich, den anderen ist sie zu weltlich. Oft werden diese beiden immer wiederkehrenden Anklagen von denselben Kreisen gleichzeitig erhoben. Und merkwürdigerweise wird sich die Welt dieses Widersinns nicht bemerkt.

Wenden wir uns dem Bericht der Evangelien zu. Gerade diese beiden Anklagen waren es, die damals gegen Christus vorgebracht wurden. Auf sie hin wurde Jesus zum Tode verurteilt. Hätte er den Rat der einen oder anderen Gruppe seiner Freunde angenommen, hätte er wohl nicht in dem erschütternden Schauspiel von Golgatha geendet.

Es gab eine Zeit, wo seine begeisterten Anhänger ihn mit Gewalt zum König machen wollten. Hätte er, menschlich gesprochen, den Vorschlag angenommen, so wäre er wohl imstande gewesen, eine Armee nach Jerusalem zu führen, Pilatus abzu-setzen, selbst den Thron zu bestiegen und wenigstens vorübergehend ein Königreich zu errichten. Er aber wählte gerade diesen Augenblick, sich zu verbergen, ins Gebirge zurückzugehen und bei seiner Rückkehr wieder nur als Prophet aufzutreten.

Kurze Zeit darauf ermutigte er geradezu diesen Gedanken. Mit vollem Bewußtsein veranlaßte er den Einzug in Jerusalem. Er nahm seinen Sitz auf einem Reittier, näherte sich der Stadt und wurde von der begeisterten Volksmenge mit königlichen Ehren empfangen. Die Luft ertönte von laudenden Zurufen. Der Sohn Davids zog in die Stadt seines königlichen

Thronens ein. Auch dies war scheinbar ein Mißgriff. Er brachte alle geistig empfindenden Menschen gegen sich auf. „Reißer“, ermahnten ihn die Schriftgelehrten, „befiel deinen Jüngern zu schweigen!“ Hätte er diesen Rat angenommen, und jede irdische Anhängerschaft abgewiesen, wäre ihm wohl geistige Huldigung zuteil geworden.

Wegen dieser beiden Anklagen also wurde er vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt. Kaiphas verurteilte ihn, weil er feierlich erklärte, daß er der Sohn Gottes sei. „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zum Sohne Gottes gemacht hat“ (Jo. 10, 7). Er hatte ein Reich beansprucht, das nicht von dieser Welt war. Pilatus dagegen verurteilte ihn auf die Anklage hin, er wolle ein weltliches Königreich errichten. „Wer sich selber zum König macht, ist ein Feind des Kaisers“ (Jo. 10, 12).

Die Uebersetzung dieser Vorgänge mit den Anklagen, die gegen die Kirche erhoben werden, ist wirklich mehr als erstaunlich. Die katholische Kirche, und sie allein unter allen Religionsgemeinschaften der Welt, ist zugleich zu weltlich und zu überirdisch, als daß sie geduldet werden könnte. Die Religion, wie sie die Welt liebt, ist weder das eine noch das andere. Sie darf weder zu entschieden von der zukünftigen Welt predigen, noch das Leben dieser Welt nach religiösen Grundfragen bein-flussen wollen. Beides muß zu einem angenehmen Ausgleich gebracht werden in einer zum Gefühl sprechenden Moralität.

**Bessere Schuhpflege tut not!** Sie ist jetzt noch besser möglich als seither, Erdal ist ja billiger geworden! Die Normaldose kostet jetzt schwarz 20 Pfg., farbig 25 Pfg. — Spart Schuhe durch ausreichende Erdal Schuhpflege. Die Schuhe halten dann länger und bleiben länger schön.

Neuer Preis: schwarz 20 Pfg., farbig 25 Pfg. **Deshalb Erdal**

Diese Art der Religion ist immer erfolgreich und wird stets geduldet. Eine solche Religion schleicht sich niemals zu einem Golgatha und wird niemals zwischen zwei Missetätern gekreuzigt.

Es ist nicht überaus kennzeichnend für die göttliche Wahrheit, daß sie immer und überall in einem hohen, aber erschütternden Kampf lebt? Ist es nicht kennzeichnend für die göttliche Wahrheit im Unterschied zu menschlichen Meinungen, daß ihr vorgeworfen wird, nach beiden Seiten hin zu sehr überstürzt zu sein? Bleibt es nicht göttliche Wahrheit nach beiden Seiten zu weit gehen, sie muß gleichsam an beiden Enden über-greifen, gerade weil sie göttlich ist und mit dem Maß der Welt nicht ausgemessen werden kann. Sie muß menschlicher sein als die Menschen und wird deswegen un-menschlich gescholten. Sie muß sehr viel göttlicher sein als die Menschen und wird deshalb visionär und phantastisch genannt. Im Reich der Schmetterlinge muß der Mensch einen sonderbaren Eindruck machen. Er pflegt mit rauher Hand die Blumen ab, die doch Honig enthalten. Dann ordnet er dieselben Blumen mit zarter Hand zum Stillleben und malt sie zu einem künstlichen Schemen. Wie sollten wir Menschen, die wir 'm Reich der sichtbaren Schöpfung, in der Natur so manche Spannung finden, das Geschehen im Reich der Gnade restlos mit unserem Maße ausmessen können? Wundert wir uns nicht, daß die Erscheinung des Gottmenschen vielen zu extrem war nach beiden Seiten! Er paßt weder für den Himmel noch für die Erde, darum wird er zwischen beiden ans Kreuz geschlagen.

**Die Berliner Ausstellung „Entartete Kunst“ bleibt über Ostern geöffnet**  
 Berlin, 14. April. Die vom Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftpropaganda im Auftrag des Gaues Berlin der NSDAP. durchgeführte Ausstellung „Entartete Kunst“ bleibt wegen des überaus starken Besuches an allen Osterfesttagen durchgehend geöffnet.



Dresden

Dresdner Tagesdienstverbindungen nach und von Wien über Passau. Dresden ist mit den zwischen Berlin und Wien verkehrenden neuen Zügen...

Horstberger Sticker besuchen Sachsen. Reichshofratler Gaudeter Aufsichtsmann führte aus Anlaß seines Aufenthaltes in Horstberg...

Dienststellen für die Gauleitung auf 15. bis 18. April. Die Gauleitung Sachsen der NSDAP gibt bekannt, daß ihre sämtlichen Dienststellen vom Freitag, dem 15. April, bis einschließl. Montag, dem 18. April 1938, geschlossen sind.

Kurse zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Die nächsten durch die Handwerkskammer Dresden veranstalteten Kurse zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung beginnen am Donnerstag, dem 28. April, 19 Uhr, in der Aula der Dietrich-Eckhart-Schule...

Die Dresdner Kunstgenossenschaft hatte aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens ein Jubiläumsgedächtnisprogramm an den Führer und Reichshofratler gerichtet. Darauf ging folgende Antwort ein: „Der Dresdner Kunstgenossenschaft danke ich für die mit von der Gründung der Jubiläumsausstellung telegraphisch übermittelten Grüße.“

Das Fest der Silberhochzeit feiert am morgigen Karfreitag, dem 15. April, Steuerssekretär Franz Drems mit seiner Gattin (Dresden, Marsborferstraße 16). Dem Jubelpaar, das die Sächsische Volkszeitung nun fast einem Vierteljahrhundert liebt, unsere herzlichsten Glückwünsche!

Berufliche. Wer den Aufenthalt der nachstehend verzeichneten Personen kennt, wird gebeten, ihn der Zentralkartei des Stadtwahlamtes, Theaterstraße 15, 4., Zimmer 446, bekanntzugeben. 1. Günther, Emil, Kohleproduktenhändler, geb. 8. 2. 1893. 2. Ebdorfer, Sebastian, Arbeiter, geb. 15. 6. 1893. 3. Heide, Richard, Dekorationsmaler, geb. 5. 7. 1902. 4. Hentschel, Karl, landw. Arbeiter, geb. 15. 7. 1912. 5. Hiltelmann, (auch Hiltelmann), Arbeiter, Kaufmann, geb. 25. 4. 1894. 6. Jähmig, Margarethe, Arbeiterin, geb. 29. 3. 1905. 7. Kaufmann, Eloth, Arbeiterin, geb. 8. 3. 1903. 8. Klotz, Hans, Bootmann, geb. 9. 8. 1904. 9. Malburg, Thekla, Bedienung, geb. 8. 3. 1914. 10. Pfeifer, Max, Arbeiter, geb. 15. 9. 1884. 11. Reichert, Hans, Maler, geb. 17. 9. 1908. 12. Thierbach, Rudolf, Maler, geb. 22. 8. 1904. 13. Woiat, Hugo, Arbeiterin, geb. 28. 6. 1920. 14. Wemhermüller, Barbara, Kellnerin, geb. 12. 8. 1904. 15. Jaruba, Alfred, Kaufmann, geb. 30. 1. 1893.

Zwei Tote durch Gasvergiftung. In ihrer Wohnung auf der Gabelstraße wurden am Mittwochabend ein 72 Jahre alter Rentner und seine Ehefrau tot aufgefunden. Es liegt Unklarheit über die Ursache der Vergiftung vor. Die angelegten Wiederbelebungsgesuche waren ohne Erfolg.

Dresdner Polizeibericht

Einbrüche. Nachdem in letzter Zeit Geschäftseinbrüche in der Südbühnenstraße und in der Stadtteil Sireien verübt und dabei außer Lebensmitteln beträchtliche Geldbeträge gestohlen worden waren, sind in der Nacht zum Mittwoch unbekannte Diebe wieder in zwei Verkaufsräume auf der Umland- und Reichstraße eingedrungen. Während sie auf der Umlandstraße elf Gläser Honig mit der Firmenaufschrift: „Wahles Wienenhonig“ erlangten, wurden sie auf der Reichstraße gestört. Die Diebe entkamen unerkannt. In derselben Nacht wurde ein Kohlenhändler auf der Ostbahnstraße in seiner Wohnung von Einbrechern heimlich betreten. Die Täter stiegen durch ein Fenster in die im Kellergeschoss gelegenen Räume, wo sie aus einer Handtasche zwei Lederbeutel und ein Geldstückchen mit insgesamt 450 RM. erbeuteten. Von den Dieben fehlt ebenfalls jede Spur. In der Nacht zum 12. d. M. wurde an der Marienbrücke auf Witzschers Seite ein Verkaufshäuschen aufgebrochen. Der unbekannte Täter, 16 bis 17 Jahre alt, etwa 160 cm groß, mit langem, schwarzem, nach hinten gehämmtem Haar, bekleidet mit blauem Anzug, dunklem Oberhemd, sprengte die gesicherte Eingangstür auf und entwendete mehrere Tafeln Schokolade, Marszipan- und Kougat-Stangen, ferner eine Menage verschiedener groß gepackte Zigaretten der bekanntesten Marken. Die Kriminalpolizei ermittelt Angaben, die zur Aufklärung der Einbrüche führen können, nach Schlegelstraße 7, Zimmer 87, Fernruf Nr. 24 111.

Aus Dresdner Gerichtssälen

Wegen Rauffschande verurteilt. Die 30. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte den am 3. Juni 1888 geborenen Juden Walter Frischmann wegen Rauffschande zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte, der nicht deutscher Staatsangehöriger ist, unterhielt in Dresden von 1928 bis 1934 ein Verhältnis mit einer deutschstämmigen Frau. Nach vor Ertrag der im September 1935 verhängten Münchener Gesetze fanden die Beziehungen ein Ende. Als der Angeklagte seine frühere Geliebte jedoch im Frühjahr 1938 wieder einmal traf, kam es zur Aufnahme der alten Beziehungen. In dem vorliegenden Fall konnte das Landgericht nicht bei Rauffschande vernünftigen Zweifeln absehen, weil dem Angeklagten ge-

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft

FC. Harta spielt am Karfreitag in Chemnitz gegen Fortuna Düsseldorf

Am der drohenden Terminnot zu begegnen, werden in diesem Jahr für die Durchführung der Spiele von der Deutschen Fußball-Meisterschaft die Osterferien, und zwar der Karfreitag und der Ostermontag in Kaltrach genommen. In allen vier Gaugruppen wird zu Ostern die erste Runde beendet, in der Gaugruppe 3 werden sogar die Spiele der zweiten Runde begonnen.

Auf dem Chemnitzer Fußball-Verein etabliert der Gaukomitee FC Harta am Karfreitag die 1. Runde in die Sächsische Fußball-Gauliga mit der zweiten Runde gegen Fortuna Düsseldorf zu Ostern und hat damit vor der schneefreien Winterszeit in der ersten Runde die Sächsischen Fußballmeisterschaften im Gaukomitee der Gaugruppe 3 und gegen Fortuna Düsseldorf als Repräsentanten der Ostgaugruppe.

Weitere Wettbewerbskämpfe: In der Gaugruppe 3 tragen Neumarkt-Rosenport Chemnitz und VfB Chemnitz am Karfreitag in Chemnitz jeweils ein Spiel.

In der Gaugruppe 1 spielen am Karfreitag Steinmetz 08 gegen Eintracht Radebeul in Steinmetz sowie VfB Zwickau gegen Eintracht Radebeul in Radebeul. Am Ostermontag spielt in der gleichen Gaugruppe noch das Treffen zwischen Eintracht Radebeul und Eintracht Radebeul in Steinmetz.

In der Gaugruppe 2 treffen am Karfreitag die Halle Döbeln 05 und Schiffe 04 zusammen, während am Montag in Seltendorf Schiffe 04 und VfB Neudorf spielen werden.

In der Gaugruppe 4 führt am Karfreitag das Spiel Guts Muts 08 gegen Germania Kötzschen auf dem Programm und am Ostermontag folgen die Begegnungen Germania Kötzschen gegen 1. FC Radebeul in Kötzschen und Guts Muts 08 gegen Eintracht Radebeul in Radebeul.

Sachsens Fußball-Gauliga zu Ostern

Ein Kleinspielprogramm am Gründonnerstag bis Ostermontag. Sehen haben Sachsen führende Fußballmannschaften in den letzten Jahren für die Überleitung in die Gauliga ein reichhaltiges Programm in Aussicht genommen, wie diesem, was an allen fünf Tagen von Gründonnerstag bis Ostermontag Kitzschmannschaften aus dem Ost- und Westland in Sachsen zu Ostern und nach der Schließung anderer Heimstadien die Spielstätte unserer Mannschaften lassen zu lernen.

Fortuna Düsseldorf, die Meisterin des Jahres, bestritt am Karfreitag zunächst ein Kleinspiel gegen den FC Harta in Chemnitz und lieferte am Ostermontag dem Dresdner FC ein lange verheißenes Rückspiel.

Wichtigste Karfreitagsspiele: Die Spiele am Gründonnerstag in Dresden gegen Guts Muts, sowie am Sonntag beim VfB Chemnitz zu Ostern und schließlich die Partie mit einem dritten Spiel am Montag gegen den Chemnitzer FC.

Wach Döbeln 09 hat drei Spiele in Sachsen abzuspielen, das erste am Karfreitag gegen den VfB Chemnitz, das zweite am Sonntag gegen den VfB Chemnitz, das dritte am Montag gegen Eintracht Radebeul, einen Oberligisten Kreisliga-Mannschaft.

Der VfB Chemnitz-Mannschaft, die VfB des Nationalvereins Chemnitz, spielt zunächst am Karfreitag in Dresden beim Dresdner FC und am Sonntag in Chemnitz gegen den VfB Chemnitz.

Von den anderen beiden Amateurmannschaften weiß die Spielgemeinschaft Harta am Karfreitag das Spiel des VfB in der Weststadt, während Radebeul Ostern am Ostermontag gegen den VfB Chemnitz antreten und die VfB von Eintracht Radebeul am Sonntag in Chemnitz gegen den VfB Chemnitz antreten wird.

Von den beiden Berufsclubschaften in Chemnitz vor allem die beiden Spiele des FC Harta, einer führenden VfB der deutschen Ostmark. Die Wiener spielen am Ostermontag zunächst gegen VfB Chemnitz und am Sonntag nach gegen den VfB Chemnitz, der damit als einziger Sächsischer Mannschaften drei Spiele nachspielen darf.

Dreimal bestritt der bekannte deutschstämmige Leipziger FC Sachsenmannschaften. Die Leipziger sind am Karfreitag bei Tura Leipzig, treffen auf der Rückreise am Sonntag nach mit dem Chemnitzer FC zusammen und ersetzen dann am Montag Tura Leipzig zum Rückspiel in Leipzig.

Einen hervorragenden Namen hat auch die VfB des Gaues 08, die auf ihrer Heimstätte in Chemnitz am Ostermontag in Dresden spielen und gegen Guts Muts Dresden antreten.

Eine Reihe nach Ostereisen unternimmt Fortuna Leipzig. Gegen der Sachsen werden Amateurmannschaften der Wiener VfB sein. Fortuna wird am Gründonnerstag beim FC Harta, am Ostermontag beim VfB Chemnitz und am Ostermontag beim VfB Chemnitz zu Ostern sein.

Als einzige Gauligemannschaft hat die Spielgemeinschaft Leipzig auf die Auswertung großer Spiele verzichtet.

Oberlausitzer Festtags-Fußball

Zunächst interessieren die vier Wettbewerbsklassen, die am Karfreitag ausgetragen werden: Sportklub GutsMuths gegen Sportklub Chemnitz, VfB Chemnitz gegen Sportklub Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Fortsetzung der Aufstiegsspiele zur Fußball-Gauliga

Am Karfreitag spielen die Spiele für den Aufstieg in die Sächsische Fußball-Gauliga mit der zweiten Runde gegen Fortuna Düsseldorf. Der Verlauf der blauen Spiele zeigt eine fast völlige Gleichzeitigkeit der vier beteiligten Mannschaften. Das Rennen um die „Wölfe an der Gasse“ ist also noch keineswegs entschieden und die Repräsentanten werden nun ihre Kraftanstrengungen verdoppeln, um das höchste Ziel zu erreichen. Am Karfreitag spielen in Dresden Sportfreunde 04 Dresden gegen Fortuna Düsseldorf und in Radebeul die dortigen Sportfreunde gegen Fortuna Chemnitz. Beide Spiele beginnen 15.30 Uhr.

Osterfußball in den sächsischen Bezirksklassen

Wichtigste Karfreitagsspiele: Die Spiele am Gründonnerstag in Dresden gegen Guts Muts, sowie am Sonntag beim VfB Chemnitz zu Ostern und schließlich die Partie mit einem dritten Spiel am Montag gegen den Chemnitzer FC.

Am Karfreitag spielen die Spiele für den Aufstieg in die Sächsische Fußball-Gauliga mit der zweiten Runde gegen Fortuna Düsseldorf. Der Verlauf der blauen Spiele zeigt eine fast völlige Gleichzeitigkeit der vier beteiligten Mannschaften.

Handball-Rückkehr in der Gauliga

Die letzten beiden Handballspiele in der Handball-Gauliga werden am Karfreitag ausgetragen. In Dresden spielen die VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz. In Radebeul spielen die VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Vor der Entscheidung in Hamburg

Generalprobe Max Schmalz für Weltmeister. In der Hamburger Handball-Liga, deren Unterbrechung durch die am 1. April 1938 erfolgte Aufhebung der Handball-Liga, hat Max Schmalz eine hervorragende Leistung erbracht. In der Handball-Liga hat Max Schmalz eine hervorragende Leistung erbracht.

Fußball der 1. Dresdner Kreisklasse

Das Spielprogramm der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse hat folgende Aussehen: VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Handball-Rückkehr in der Gauliga

Die letzten beiden Handballspiele in der Handball-Gauliga werden am Karfreitag ausgetragen. In Dresden spielen die VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Fußball der 1. Dresdner Kreisklasse

Das Spielprogramm der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse hat folgende Aussehen: VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Handball-Rückkehr in der Gauliga

Die letzten beiden Handballspiele in der Handball-Gauliga werden am Karfreitag ausgetragen. In Dresden spielen die VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Fußball der 1. Dresdner Kreisklasse

Das Spielprogramm der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse hat folgende Aussehen: VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Handball-Rückkehr in der Gauliga

Die letzten beiden Handballspiele in der Handball-Gauliga werden am Karfreitag ausgetragen. In Dresden spielen die VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Fußball der 1. Dresdner Kreisklasse

Das Spielprogramm der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse hat folgende Aussehen: VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Handball-Rückkehr in der Gauliga

Die letzten beiden Handballspiele in der Handball-Gauliga werden am Karfreitag ausgetragen. In Dresden spielen die VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz, VfB Chemnitz gegen VfB Chemnitz.

Klein-Continental das moderne Schweißzeug für jedermann. REISE HEIM u BERUF. Hirschbachs Stars & Pantler. Bautzen, Leubner-Losenstr. 7, Fernruf 3684

Kirchenmusik. Hofkirche Dresden. Ostermontag, 17. April: 10.15 Uhr Ecce sacerdos magnus von Paul Walde (Cäcilienchor), 11 Uhr Hochamt: Missa „Salve Regina pacis“ von E. Huber, Introitus „Requiesce, et adde tecum sum“ (vat. Choral), Graduale „Hoc dies“, Sequenz „Victimae paschalis“ (vat. Choral), Offertorium „Terra tremuit“ von Paul Walde, Communio „Pascha nostrum“ (vat. Choral), Cäcilienchor und Kapellknaben. Ostermontag, 18. April, 11 Uhr: Missa „Stella maris“ von Peter Grieshaber, Introitus „Introductus vos Dominus“ (vat. Choral), Graduale „Hoc dies“ und Sequenz „Victimae paschalis“ (vat. Choral), Offertorium „Angelus Domini“ (vat. Choral), Communio „Surgeit Dominus“ (vat. Choral), Cäcilienchor und Kapellknaben.

Ende de... Als an... Ungarn die... Bändern ge... jedes Land... verträge ha... gsweltlich... zernorräten... aber im 2... Hintergrun... übrigens a... Präferenzge... in den Vor... führung un... mußte, die... Welgen un... Ungarn... gars b... Das i... dadurch ge... reiche aht... Heferte dag... rund 40 P... nur export... Maschinen... Italien Ne... 388 Millio... sächs, das... den infot... 19 448 000... bei Oester... Oesterreich... bedeutend... Die i... die Frage... Rom jeht... lofe s. T... einen groß... Lande, off... die Seeres... Da bereite... und Itali... 80,3 Mill... 311,3 Mill... doch Itali... könnte, als... Frage wie... überprüf... die den be... tisch zur V... urprüngli... größeren S... eingebaut.

Daladie... Das... der Kam... Einzelne... geführte... präsidenten... des demok... erfolg des... nun einm... Art nation... pflegt sich... nicht ver... jedesmal... — Mehr... gehindert... Wachen zu... lich echt... Zweifel g... deren Zus... Miene zur... eine plö... zeugindus... sich dem... gebeugt h... erhärtet... Privatind... beordert... erfahrene... heber vor... lichen Me... Rati... noch hat... nalen Ver... sein Prog... Staatsman...

Hand... auch... Saft jed... Gemis...



# Notizen

## Ende des Protokolls Wien-Rom

Als am 17. März 1934 Mussolini mit Oesterreich und mit Ungarn die sog. römischen Protokolle abschloß, die den drei Ländern gegenseitige Vorzugsrechte einräumten, wobei aber jedes Land mit den beiden anderen gesonderte Wirtschaftsverträge hatte, war die Lage der Weltwirtschaft geradezu verzweifelt. Vor allem sah Ungarn auf seinen unabsehbaren Wirtzen vorräten fest. Die Protokolle erfüllten damals ihren Zweck, aber im Laufe der Jahre sind sie doch immer mehr in den Hintergrund getreten, die einzelnen Bestimmungen sind — übrigens auf Wunsch aller Beteiligten — gelockert worden. Die Präferenzen und die Kreditfrage wurde nicht mehr so scharf in den Vordergrund gestellt, zumal ja Italien nach seiner Ausöhnung mit Jugoslawien auch diesem Lande entgegenkommen mußte, das neben anderen Rohstoffen ebenso wie Ungarn Weizen und wie Oesterreich Holz an Italien liefern wollte.

Ungarn fand einen gewissen Erfolg in Deutschland, das Ungarns bester Kunde ist. Das österreichisch-italienische Wirtschaftsverhältnis ist nun dadurch gekennzeichnet, daß der Handelsverkehr zugunsten Oesterreichs aktiv war. Oesterreich war Rohstofflieferant, Italien lieferte dagegen auch Waffen. Im Jahre 1937 bestritt Oesterreich rund 40 Prozent der italienischen Gesamteinfuhr an Holz, fernur exportierte es Stahl und Gußeisen, Zellulose, Minder- und Maschinen im Gesamtwerte von 630 Millionen Lire, aber Italien lieferte Oesterreich nur Waren im Gesamtwerte von 288 Millionen Lire, und zwar standen an erster Stelle Südschokolade, dann kamen Benzin und Öl sowie Kunstfasern, außerdem infolge der österreichischen Rüstungsmaßnahmen für 10 448 000 Lire Artilleriematerial und Flugzeugteile. Der Handel Oesterreichs mit Italien ergab 1937 einen Saldo zugunsten Oesterreichs in Höhe von 342 Millionen Lire, er betrug also bedeutend mehr, als Italien überhaupt geliefert hatte.

Die Einbeziehung Oesterreichs in das Reich läßt nun die Frage auftauchen, wie das Verhältnis zwischen Berlin und Rom jetzt geregelt wird. Holz kann Italien ebenso wie Zellulose z. T. auch aus Jugoslawien beziehen, denn Deutschland hat einen großen Holzbedarf und wird ihn hauptsächlich im eigenen Lande, also in Oesterreich, decken wollen. Andererseits sollen die Holzlieferungen Italiens an Oesterreich hinaufgehen fort. Da bereits jetzt die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien mit einem Saldo zugunsten Deutschlands von 90,3 Mill. RM. (Einfuhr aus Italien 221, Ausfuhr nach Italien 311,3 Mill. RM.) im Vorjahre abschlossen, besteht die Gefahr, daß Italien mit seinen Warenschulden von so eher festfrieren könnte, als Oesterreichs Forderung noch hinaufkommt. Die ganze Frage wird von den amtlichen Berlin- und römischen Stellen überprüft und ungewissheit einer Lösung zugeführt werden, die den beiderseitigen freundschaftlichen Interessen, die ja politisch zur Wache Berlin-Rom führten, entspricht. Auf jeden Fall aber ist das Protokoll zwischen Wien und Rom in seinem ursprünglichen Sinne erledigt. Es wird jetzt in die weitläufigeren Handelsbeziehungen Gesamtdeutschlands und Italiens eingebaut.

## Daladier siegte in der Kammer

Das erste Auftreten des „Kathen Mannes“ Daladier in der Kammer hat ihm einen zahlenmäßig großen Doppelsieg eingetragen. Es waren nach langen Monaten unaufhörlicher Streiks, einer verfallenden Wirtschaft und gerüttelter Finanzen gewissermaßen Vorschubkloberer, die man dem neuen Ministerpräsidenten dargebracht hat, es war auch eine Demonstration des demokratischen Frankreich, das den deutschen Abstimmungs-erfolg des 10. April noch nicht recht verwirren kann und nun einmal zeigen wollte, daß es auch in Frankreich so eine Art nationaler Einheit gibt. Die Kritik des Parlamentes pflegt sich dann eine Weile später einzustellen. Man darf dabei nicht vergessen, daß auch Leon Blum nach seinen Antrittreden jedesmal ganz beträchtliche — wenn auch nicht ganz so große — Mehrheiten hinter sich zu bringen vermochte, was nicht geblendet hat, daß sein zweites Kabinett schon nach einigen Wochen zu Fall kam. Ob die Einmütigkeit der Kammer wirklich echt war, wird selbst in der französischen Presse stark in Zweifel gezogen, besonders traut niemand den Kommunisten, deren Zustimmung als Heuchelei gewertet wird. Sie haben gute Miene zum bösen Spiel gemacht, und wenn in der Streikfrage eine plötzliche Entspannung eingetreten ist, wenn in der Flugzeugindustrie Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich geeinigt und sich dem Schiedsspruch eines Vertreters des Kriegeministeriums gebeugt haben, wenn die Arbeiter gar sich damit einverstanden erklärten, 45 statt 40 Stunden zu arbeiten, und selbst in der Privatindustrie eine ausgleichende Vermittlung der Regierung bevorzucht, dann sind das wohl in erster Linie Ermüdungs-erscheinungen und ein vorübergehendes Zurückweichen der Streik- heher vor der immer mehr wachsenden Empörung der öffent- lichen Meinung und der arbeitswilligen Arbeiterschaft.

Nationales Verantwortungsgefühl dürfte bei der marxisti- schen Linken keine ausschlaggebende Rolle gespielt haben. Den- noch hat Daladier sein Kabinett eine „Regierung der Nation- alen Verteidigung“ genannt. Die feste Sprache, mit der er sein Programm vortrug, kennzeichnet den Charakter dieses Staatsmannes, der schon als Verteidigungsminister den Beweis

erbracht hat, daß es ihm an Festigkeit und energischem Willen nicht fehlt. Er scheint entschlossen zu sein, sich gegen parlamen- tarische Anstöße und Rügeleien zur Wehr zu setzen. Sein Ziel ist, Frankreich politisch und militärisch wieder stark zu machen. Das klingt wohl etwas anders als die bisherigen Volksfront- programme, und wenn sein Vollmachtengesetz, das trotz zeitlicher Begrenzung ziemlich weitgehend ist, mit einer fast gleich großen Mehrheit angenommen wurde, ist das ein Beweis, daß die Volksfrontliber in ihrer Stohkraft nachgelassen hat und zum mindesten stark verblüht ist. Bis zum 31. Juli kann die Regierung durch Dekret Maßnahmen treffen, die sie für die nationale Verteidigung und die Herstel-

lung der Finanzen und der nationalen Wirt- schaft für erforderlich hält.

Daladier hat aber auch erklärt, daß er den Frieden mit allen Völkern erstrebe, ganz gleichgültig, welches ihr politisches Regime sei. Daraus darf man wohl schließen, daß Daladier von den marxistischen Kreuzzugsideen gegenüber den autoritär regierten Staaten abzurücken gesonnen ist. Wir können eine solche Erklärung nur mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, sie ist ohne Zweifel das wertvollste Stück des Regierungs- programm. Denn eine solche Einstellung allein ist geeignet, den Bemühungen um eine allgemeine Befriedung Europas den Erfolg zu sichern.

## Urteil im Koblenzer Befugungsschädenprozeß

### Fünf Jahre Zuchthaus für den Angeklagten John.

Koblenz, 14. April. Am Mittwoch wurde in dem großen Bestechungsprozeß gegen John und Genossen, der seit 15. Dez. 1937 vor der Großen Strafkammer Koblenz lief, das Urteil verkündet. Der Angeklagte John erhielt wegen teils ein- facher, teils schwerer Bestechung und wegen fortgesetzter Untreue eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus, 5000 RM. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust. Zwei Jahre der Unter- suchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Der Betrag von 17 300 RM., der bei dem Angeklagten beschlagnahmt wurde, wird als dem Staat verfallen erklärt.

Der Angeklagte Dr. Müller wurde wegen fortgesetzter aktiver Bestechung und fortgesetzten teils vollendeten, teils versuchten Betruges zu dreieinhalb Jahren Gefäng- nis und 1000 RM. Geldstrafe verurteilt. Ein Jahr der Unter- suchungshaft wird angerechnet.

Der angeklagte Jude Mener erhielt wegen fortgesetzter aktiver Bestechung und wegen Betruges eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe. Zwei Jahre der Untersuchungshaft werden angerechnet. Die Haft- bestreife wurden aufrechterhalten.

Der Angeklagte Jenzon wurde wegen Betrugsversuchen zu 5000 RM. Geldstrafe verurteilt, während das Verfahren gegen R a r m a n n auf Grund des Straffreiheitsgesetzes vom 7. 8. 1934 eingestellt wurde. Die übrigen Angeklagten wur- den freigesprochen.

In der Urteilsbegründung wurde betont, in den Methoden des Angeklagten John sei eine außerordentliche Raffinesse zu erkennen. Seine Machenschaften seien geeignet gewesen, das Ansehen der Beamenschaft im ganzen Deutschen Reich zu schädigen.

## Einhaltung des Dienstweges

Die Einhaltung des Dienstweges wird den Lehrern in einem Erlass des Regierungspräsidenten in Königsberg erneut zur Pflicht gemacht. Reisen zu dem Zweck, bei der Regierung vorstellig zu werden, gelten nicht als „dringende Fälle“. In denen dem Lehrer das Recht zur Selbstbestimmung zusteht, auch muß jede Lehrperson, die auf der Regierung vorstehen will, eine schriftliche Bescheinigung des zuständigen Kreisdir- ektors mitbringen, daß diese persönliche Fühlungnahme mit seinem Einverständnis erfolgt.

Ferner macht der Regierungspräsident die nachgeordneten Dienststellen erneut darauf aufmerksam, daß alle von Bürger- meistern, Landgemeinden, Schulverbänden, Schulverbandsvor- sitzern, Ortschulvorstehern und Lehrkräften in Schulanlegen- heiten an ihn gerichtete Schriftstücke stets auf dem Dienstwege, also durch die Hand des Kreisdirrektors oder des Landrates, einzureichen sind. Schriftstücke, die gegen diese Anordnung unmittelbar an den Regierungspräsidenten gelangen, werden den Einsendern zur Einhaltung des Dienstweges portopflichtig unnachlässig zurückgeschickt.

## Politische Beurteilung von Lehrern

Im Anschluß an einen Runderlaß des Reichs Erziehungs- ministeriums hat der Regierungspräsident in Königsberg angeordnet, daß bei allen Anträgen auf endgültige Anstellung oder Ver- förderung, in denen die Einholung einer politischen Beur- teilung durch die Gauleitung der NSDAP nötig ist, ihm un- aufgefördert anzugeben ist, welche Wohnungen der in Frage kommende Lehrer seit dem 1. Januar 1932 gehabt hat und wann dies wann das jeweils der Fall war.

## Zwischenfall im dänischen Folketing

Schreckschüsse aus einer Loge während der Rede des Justiz- ministers.

Kopenhagen, 14. April. Im Folketing kam es gestern vormittag während einer Rede des Justizministers zu einem Zwischenfall. Aus einer Loge wurden zwei Schüsse abgegeben und Flugblätter in den Saal geworfen. Gleichzeitig erlitt die der Ruf: „Wir wollen keinen kompromittierten Minister an- hören“.

Der Präsident unterbrach sofort die Sitzung, während Parlamentsdiener den noch unbekanntes Täter festnahmen und ins Polizeipräsidium brachten. Daß es sich nur um eine Demonstration handelte, ergibt sich daraus, daß zu den Schüssen eine sog. Bundespolizei benutzt wurde. Die Flugblätter wurden wegen ihres der Regierung und des Parlament beleidigenden Charakters beschlagnahmt. — Nach Wiedereröffnung der Sitzung setzte der Justizminister seine Ausführungen fort.

## Revolveranschlag in der Kirche

### Volksheimlicher Terror gegen Slowaken.

Prag, 14. April. Die eindeutige Haltung gegen den Volkshomismus, den die Katholische Slowakische Partei unter Führung des geistlichen Vater Hlinka wiederholt erklärt hat, erregt unter den Volkshomisten in der Tschechoslowakei größten Unwillen. Schon wiederholt demonstrieren sie gemeinsam mit den Juden gegen die Kundgebungen der volksbewußten Slowaken. Jetzt sprechen sie auch nicht vor offenem Terror mit dem Revolver zurück. Das beweist folgender Vorfall in der ostslowakischen Stadt Gomenau: Der Kaplan Bezar wollte vorgestern abend allein in der Kirche, um sein Abendgebet zu verrichten. Plötzlich blühte eine Taschenlampe auf und kurz darauf fielen einige Schüsse, die ihn aber nicht trafen. Der Täter flüchtete und konnte in der Dunkelheit entkommen. Bis zur Stunde ist er nicht gefast worden. Vor einiger Zeit hatten die Volkshomisten in Gomenau ein Volkstuch umgelegt und kilometerweit durch den Rot gezogen. Kurz darauf erhielt der Pfarrer Drohbrieft, in denen ihm Sprengung der Kirche angedroht wurde. Die Gendar- merie untersucht den Fall.

## Schuggelch gegen Dudas Fäuste

### Eigenartiger Zwischenfall im Trainingsring.

Hamburg, 14. April. Beim letzten Training des amerikanischen Boxers Steven Dudas, der am Sonnabend in der Hansseehalle gegen Max Schmeling antritt, ereignete sich ein sonderbarer Zwischenfall. Als Dudas mit seinem Sparingspartner Tomforde boxte, hieterte plötzlich der Manager des Amerikaners, Bill McCarnen, mit allen Anzeichen heftiger Empörung durch die Seite. Während etwa 5000 Zuschauer ebenso spradlos den Vorkall beobach- teten, wie Schmellings Gegner, wurde seinem Sparingspartner eine in Handlucher gewickelte Wiedplatte unter dem Trikot hervorgezogen. Der vorsichtige Trainingspartner versuchte sich mit der Erklärung zu rechtfertigen, er habe am Tage vorher so schwere Treffer auf den Magen erhalten, daß er sich den wei- teren Schlägen von Dudas nicht habe ausweichen wollen.

## In der verqualmten Wohnstube erstickt

### Ein Todesopfer eines schweren Brandunglücks.

Berlin, 14. April. Ein Brandunglück, bei dem ein Mensch den Tod fand, ereignete sich in der Ortschaft Lichtenberg bei Neuruppin. Orts- bewohner, die gegen Mitternacht heimkehrten, stellten fest, daß aus dem strohgedeckten Gemeindegarten Qualm drang. Als die Beamten der Feuerwehr gewaltsam in das verschlossene Haus einbrachen, fanden sie den 68 Jahre alten Arnold Sommer in seiner Wohnstube leblos auf dem Fußboden. Wieder- belebungsversuche hatten keinen Erfolg. Wie sich herausstellte, war ein neben dem Ofen stehender Sessel, in dem der Mann geschlafen hatte, in Brand geraten; in dem Qualm ist Sommer erstickt.

## Keine Umtauschaktion für Rundfunkapparate

Wie schon bekanntgegeben, sind die Bruttolistenpreise der Normalrundfunkgeräte mit Wirkung vom 23. März 1938 ge- senkt worden. Infolgedessen findet die in den beiden letzten Jahren veranstaltete Umtauschaktion nicht statt. Diese Aktion, die im Vorjahr zweifelslos einen bedeutenden Erfolg brachte, war niemals als Daueranleihe gedacht. Sie diente viel- mehr dazu, die überfüllten Lager der Industrie und des Han- dels zu räumen. Da nun aber inzwischen viele Kaufinteressenten in der Erwartung einer neuen Umtauschaktion mit ihren Kaufplänen zurückgehalten beginnen, ist das Ergebnis nur eine Verschiebung der toten Saison. Im Interesse des Rundfunkwesens kommt es aber unter allen Umständen darauf an, den Rundfunkmarkt möglichst stabil zu halten und eine gleichmäßige Entwicklung zu sichern. Der Beschluß der markt- regelnden Verbände, die Umtauschaktion in diesem Jahr fallen zu lassen, ist vom Reichskommissar für die Preisbildung, vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und vom Präsidenten der Reichsrundfunkkommission ausdrücklich gebilligt worden.

## Volkszählung erst 1939!

### Wegen Ausdehnung auf Oesterreich.

Wie der Reichsminister des Innern jetzt in einem Rund- erlaß allen Behörden und Gemeinden mitteilt, ist wegen der Ausdehnung der ursprünglich für den 17. Mai dieses Jahres anberaumten Volks-, Berufs- und Betriebszählung auf das Land Oesterreich der Zeitpunkt der Volkszählung auf das Frühjahr 1939 verlegt worden. In diesem Jahr wird nur die landwirt- schaftliche Bodenbenutzungserhebung ohne Einbeziehung Oest- reichs stattfinden.



## Vater und Sohn

die lustigen Figuren  
der Berliner Illustrierten Zeitung

machen

## ihr Glück

in der

# Sächsischen Landeslotterie

Auch Sie können gewinnen!  
Sagt jedes zweite Los gewinnt!  
Gewinn und einkommensteuerfrei!

Sichern Sie sich ein Los! Lose bei den Staatslotterie-Linnehmern  
oder durch Vermittlung der Lotterie-Direktion in Leipzig C 1, Post-  
schloßfach 280 / V e u e 3 i e h u n g : 2 3 . M a i 1 9 3 8



Sächsische Lotterie-Direktion

Leipzig



### Firmungsplan für den Erzpriester Sprengel Ramenz

Wie bereits gestern kurz berichtet, wird der Bischof von Meißen am Osterfesttag vormittags 11 Uhr in der Hofkirche zu Dresden ein Pontifikalamt zelebrieren.

Im Anschluß daran begibt sich der Bischof auf Firmungsreise in den Erzpriester Sprengel Ramenz. Für die Spendung des hl. Sakramentes ist der folgende Plan vorgesehen: Osterfesttag, 18. April, vormittags 9 Uhr: Firmung in Ramenz; Ostermontag, 19. April, vormittags 9 Uhr: Firmung in Crostwitz, nachmittags 10 Uhr: Firmung in Storch; Osterdienstag, 20. April, vormittags 9 Uhr: Pontifikalamt in Rosenthal, nachmittags 15.30 Uhr: Firmung in Rebellschütz; Donnerstag, 21. April, vormittags 9 Uhr: Firmung in Marienstern, nachmittags 15 Uhr: Priesterkonferenz; Freitag, 22. April, vormittags 9 Uhr: Firmung in Oltro, nachmittags 16 Uhr: Besuch in Räckelwitz; Sonntag, 24. April, vormittags 9 Uhr: Firmung in Raibitz, nachmittags 15.30 Uhr: Firmung in Radibor.

### Aus der Lausitz

#### Osterritten in der Lausitz

Festliches Osterreiten wird auch außerhalb Bauhens in der Oberlausitz durchgeführt. Dabei sind jeweils 100 und mehr festlich geschmückte Pferde beteiligt, die von Bauern im Festgewand um die jungen Saaten geritten werden. Das Osterreiten findet zwischen folgenden Orten statt:

- 1. Marienstern-Crostwitz. Beginn in Marienstern gegen 14 Uhr über Storch nach Crostwitz, Ankunft gegen 15 Uhr. Rückritt 16 bis 17.30 Uhr. — 2. Crostwitz-Marienstern. Abritt gegen 13 Uhr über Siebitz, Schwelmeden, Marienstern, Ankunft 14.45 Uhr. Rückritt von Marienstern 16 Uhr, Ankunft in Crostwitz gegen 17 Uhr.
  - 3. Oltro-Rebellschütz. Abritt 12.30 Uhr über Jauer nach Rebellschütz, Ankunft gegen 14 Uhr; Rückritt 16 Uhr über Deutschbaselitz-Mittig nach Oltro; Ankunft gegen 18 Uhr. — 4. Rebellschütz-Oltro. Abritt 13 Uhr über Deutschbaselitz nach Oltro, Ankunft gegen 14 Uhr. Rückritt 16 Uhr über Jauer nach Rebellschütz. Ankunft gegen 18 Uhr.
  - 5. Wittichenau-Raibitz. Beginn 11 Uhr über Elsterode, Rotten und Cunnewitz nach Raibitz, Ankunft 13 Uhr. Rückritt 15.30 Uhr über Cunnewitz-Schnau, Söllschütz nach Wittichenau; Ankunft gegen 18 Uhr. — 6. Raibitz-Wittichenau. Beginn 10 Uhr, von Raibitz über Cunnewitz, Schnau und Söllschütz nach Wittichenau, Ankunft gegen 13 Uhr. Rückritt 16 Uhr über Rotten, Cunnewitz nach Raibitz; Ankunft 18.30 Uhr. — 7. Ostfries Saartreiten. Die Reiter brechen um 13 Uhr in Ostfries auf und reiten über Blumberg, Marienstern und den Hutberg nach Ostfries zurück, wo sie gegen 16.30 Uhr eintreffen.
- Die Orte des Abrittes und der Ankunft der Osterreiter bieten in der Hauptsache die schönsten Ergebnisse. Es gibt jedoch auch auf den oft langen Strecken des Osterreitens an vielen Stellen besonders malerische Bilder.

1. Bauhen. Osterprogramm. Osterfesttag: 9.30 Uhr: Chorchoral des Schubertbundes auf dem Fleischmarkt; 10.15 Uhr: Beginn des Osterreitens an der Kirche zu U. L. Frau über Temritz-Klein-Seidau-Kleinmelha-Cölln nach Radibor; 11 bis 12 Uhr: Bläserkonzerte des Musikkorps des J. M. 52 auf dem Kornmarkt und des Musikkorps der S. M. Standarte 103 auf dem Hauptmarkt; 14.30 Uhr: Auszug der Bauhener Schulen, Junge und Trachtengruppen aus Großschönau und Hoyerwerda vom Schützenplatz aus über die Kronprinzengraben zum Gieschen auf dem Proletenberg; 20 Uhr: Helmatabend im Reglerheim, bei dem u. a. die Volksspielgemeinschaft Großschönau und der Gieschen-Singekreis mitwirken. — Zahlreiche Sonderfahrten sind für die Feiertage zu erwarten, deren Ziel unsere Stadt ist. Ein Sonderzug aus Dresden, Omnibusse aus Reichenberg, Teichsch-Bodenbach, Rottbus, Leipzig, Chemnitz, Forst, Guben, Berlin, Potsdam und Plegnitz werden viele Volkshausbesucher bringen.

1. Bauhen. Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen der im Jahre 1937 geborenen sowie der bisher zurückgebliebenen oder erfolglos geimpften Kinder finden am 25., 26. und 27. April 1938 in der Säuglingsberatungsstelle, Steinstraße 37, Gartenhaus, statt. Hierbei sind die Kinder, deren Familiennamen beginnen mit den Buchstaben A bis G Montag, den 25. April, von 8 bis 10.30 Uhr, H bis Q Dienstag, den 26. April, von 8 bis 11 Uhr, R bis Z Mittwoch, den 27. April, von 8 bis 11 Uhr, zur Impfung vorzustellen. Für kranke Kinder ist die vorläufige Befreiung von der Impfung durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen. Die Nachschau der geimpften Kinder findet am 3. und 4. Mai 1938 für alle Impflinge von 8 bis 11 Uhr im gleichen Impfraum statt. Für jedes Kind ist ein Zettel mit deutlich lesbarem Namen, Geburtsort und Geburtsort des Impflings sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder der Mutter oder Pflegemutter mitzubringen und im Impfraum abzugeben.

1. Bauhen. In die Zwigkeit abberufen wurde am Dienstag Frau Marie Jda verw. Töpfermeister Dom schke geb. Schuster im Alter von 79 Jahren, Reichstraße 33, 1., (Meideturm). Ihre Beerdigung erfolgte am heutigen Gründonnerstag nachmittags 2 Uhr von der Halle des Nicolaifriedhofes aus.

1. Bauhen. 70. Geburtstag. Den 70. Geburtstag feiert heute Donnerstag, 14. April, der Rentner Johann Bläsch, Tuchmacherstraße 9. Er stammt aus Weißholzm.

1. Bauhen. In der Hauptversammlung der Waggon- und Maschinenfabrik AG. vorm. Busch in Bauhen am 13. April wurde der Abschluß für das am 30. September 1937 abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden 40 000 RM dem Fonds für Betriebsgemeinschaftspflege bzw. der Betriebsgemeinschaftspflege zugewandt, 135 000 RM werden einem neu zu schaffenden Werkerneuerungsfonds über-

wiesen, 175 000 RM. finden zur Ausschüttung einer 5-prozentigen Dividende Verwendung und 10 147,85 RM. werden als Gewinnanteil an den Aufsichtsrat vergütet. Der Rest von 29 808,90 RM. gelangt zum Vortrag auf neue Rechnung. Von den sachungsmäßig ausstehenden Aufsichtsratsmitgliedern wurde Herr Stüttdirektor Friedrich Möller wiedergewählt, während Herr Dr. Gerhard Sachau neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

1. Bauhen. Scheunenbrand. Am Mittwoch vormittag brannte die große Feldscheune des Rittergutes Luga bei Reßschwitz aus unbekannter Ursache vollkommen nieder. Außer einigen Maschinen konnte nichts gerettet werden.

1. Bauhen. Beim Fensterputzen abgestürzt. In Cunewalde stürzte am Mittwoch die in der dortigen Berufsschule beim Fensterputzen beschäftigte Frau Schuster durch unglückliche Umstände aus dem Fenster in die Tiefe. Die Verunglückte wurde mit schweren Verletzungen vom Plage getragen.

1. Ramenz. Auf den Militärchieftänden bei Ramenz fand gestern das Schießen der Gendarmeriebeamten (Kamminer und Hölzer) der Amtshauptmannschaft statt. Als beste Schützen wurden dabei ermittelt: 1. Gendarmerie-Hauptwachmeister Bauer (Rebellschütz), 2. Gendarmerie-Meister Viertel (Wischheim), 3. Gendarmerie-Oberwachmeister Wachter (Großschönau), 4. Gendarmerie-Hauptwachmeister Bartusch (Räckelwitz) und 5. Gendarmerie-Hauptwachmeister Kurich (Räckelwitz).

1. Reßschwitz. Ein Aufmarschplatz wird geschaffen. In Reßschwitz ist es den Bemühungen des Bürgermeisters und Ortsgruppenleiters Bils gelungen, den langgeheuteten Wunsch nach Schaffung eines zentralgelegenen Sport- und Aufmarschplatzes zu erfüllen. Rund 35 Ar des großen Dorfeldes werden zugewidmet. Reßschwitz erhält dadurch inmitten des Dorfes, direkt neben der Schule einen wunderschönen, von allen Seiten umrahmten Sport- und Festplatz.

1. Großschönau. Auf der Straße vom Herzschlag ereilt wurde am vergangenen Sonnabend der Buchhalter Max Kahle. Vor einigen Jahren schied sein Vater auf die gleiche tragische Weise aus dem Leben. — Ein ähnlich schnelles Ende fand am gleichen Tage auf dem Bahnsteig in Jittau der Bauunternehmer Richard Marschner aus Reuterdorf, der plötzlich auf dem Bahnsteig tot zu Boden sank. Auch er ist einem Herzschlag erlegen.

1. Jittau. Bankrott durch liederliche Geschäftsführung. Vor der 2. Großen Strafkammer des Landgerichts Bauhen wurde ein mehrere Tage in Jittau verhandelter Prozeß gegen den am 28. 7. 1891 geborenen Max August Böning aus Reuterdorf und den am 6. 4. 1909 geborenen Oswin Alfred Hoffig aus Oberfeifersdorf beendet. Die Angeklagten gründeten im März 1938 in Jittau unter ihrem Namen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die noch nicht einmal ein Jahr später in Konkurs geriet. Den Angeklagten war zur Last gelegt, das Gesellschaftskapital in kurzer Zeit leichtsinnig veruntreut zu haben, so daß eine Anzahl von Gläubigern erheblich geschädigt wurde. Die Angeklagten, die auf Konkursverbrechen, Vergehen gegen das GmbH-Gesetz, Unterschlagung, Urkundenunterdrückung sowie Betrug lautete, wurde durch die Verhandlung im wesentlichen bestätigt. Von den Angeklagten wurde Böning zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und Hoffig zu 18 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Hoffig zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde teilweise angerechnet, ebenso galten die verhängten Geldstrafen durch die Untersuchungshaft als getilgt. Das Gericht hat nicht angenommen, daß die Angeklagten von vornherein darauf ausgingen, ihre Gläubiger zu schädigen. Dem Angeklagten Hoffig wurde seine Unerschlossenheit zugutegehalten, während gegen Böning ins Gewicht fiel, daß er mindestens nach einiger Zeit erkannt hat, daß das Unternehmen dem Verfall entgegenging, er aber trotzdem durch unrichtige und liederliche Geschäftsführung die wahre Vermögenslage verheimlichte.

1. Gersdorf. Ein furchtbarer Unglücksfall trat am Montag in der Wiesnitzer Straße zu. In der Promenade verunglückte ein kleines Kind mit „Patschen“, wobei der 6 Jahre alte Manfred Füll plötzlich quer über die Straße und in die aus Wiesnitz kommende Straßenbahn hineinstieß. Dem unglücklichen Kinde wurden beide Beine abgefahren. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Junge in das Carolus-Krankenhaus gebracht, wo er nach der Einlieferung in den Abendstunden gestorben ist.

### Ämterliche Bekanntmachungen

#### Bauhen und Ramenz.

Behämpfung der Rübenblattwanze. Auf Grund der Verordnung vom 19. 2. 1938 betr. Behämpfung der Rübenblattwanze wird bekanntgegeben, daß innerhalb des Verordnungsgebietes im Bezirk der Amtshauptmannschaft Bauhen die gemäß Par. 2 Absatz 1 der Verordnung anzulegenden Jungstreifen bis spätestens zum 23. April dieses Jahres bestellt sein müssen. Jegliches Betreten und Befahren der Jungstreifen sowie Ausweichen und Verfüttern der Jungpflanzen ist verboten. In Feld und Garten darf ab 23. April d. J. bis zum Umpflügen der Jungpflanzen kein Spinnat oder Flanngold ausgefegt werden.

In dem Entschuldungsverfahren des Bauern, nunmehrigen Auswärtigen Franz Paul Seifert in Großschönau, Nr. 21 wurde das durch die am 10. Februar 1938 erfolgte Hofübergabe an seinen Sohn Fritz Helmut Seifert unterbrochene Entschuldungsverfahren auf dessen Antrag vom 1. April 1938 am 8. April 1938, vormittags 11 Uhr, zugunsten des Bauern Helmut Fritz Seifert in Großschönau, Nr. 21 als nunmehrigen Eigentümers der Grundstücke Blatt 19 des Grundbuches für Großschönau und Blatt 71 des Grundbuches für Kleinrothdorf fortgesetzt. Die Landständische Bank des ehemaligen Sächsischen Reichsregiments Oberlausitz in Bauhen bleibt Entschuldungsstelle.

Der Eröffnungsbefehl des Entschuldungsamtes Ramenz vom 21. April 1937 wird dahin berichtigt, daß das Entschuldungsverfahren nicht für Alma Frieda verw. Lunze geb. Tülich in Reßschwitz Nr. 19, sondern für den minderjährigen Otto Walter Lunze in Reßschwitz Nr. 19 als Anerken, gesetzlich vertreten durch den Landwirt Arno Jentsch in Reßschwitz, eröffnet worden ist.

### Leipzig

1. Reichsnährstandschau 1938 vom 4. bis 11. Juni in Leipzig. Die in diesem Jahre ausgefallene Reichsnährstandschau, für die in Leipzig bereits weitgehende Vorbereitungen getroffen waren, wird, wie wir erfahren, 1938 vom 4. bis 11. Juni auf dem Gelände in Kleinzschocher in größtem Maßstabe durchgeführt werden. Die Weiterführung der Arbeiten zur Herrichtung des Geländes wird in aller Kürze erfolgen. Die deutsche Gaststätte in Leipzig hat die Weiterführung der Arbeiten in Wien abgetreten. Die Reichsmessestadt hilft damit auch auf diese Weise der neu gewonnenen deutschen Ostmark, ihr wirtschaftliches Leben neu aufzubauen.

1. Das Sachsen-Kontor der Nordischen Gesellschaft veranstaltet gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Leipzig und der Außenhandelsstelle für Sachsen und Ostböhmen am Donnerstag, 21. April, 20 Uhr im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Leipzig einen Vortragsabend, bei dem der Herausgeber der schwedischen Zeitschrift „Svensk Berg- und Bruchbildning“, Herr Ingenieur Soavte Wennberg, über das Thema „Schweden und deutsch-schwedische Kultur- und Handelsbeziehungen“ (mit Lichtbildern) sprechen wird.

1. Das Collm-Observatorium registriert ein Erdbeben. Vom Seismographen des Geophysikalischen Observatoriums am Collm bei Oschatz ist am Mittwoch morgen ein kräftiges Erdbeben registriert worden. Die ersten Erdbebenbewegungen wurden um 3 Uhr 48 Minuten 36 Sekunden aufgezeichnet. Die Erdbebenentfernung betrug rund 1300 Kilometer. Die Richtung, aus der die Bebenwellen ankamen, ist Süd 12 Grad Ost. Danach dürfte sich das Erdbeben in Südbahnen auf Kalifornien abgepielt haben.

1. Diebstahl aus Rahe. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Leipzig stand als rückfälliger Dieb der bereits fünfmal vorbestrafte, erst 20 Jahre alte Alfred Gyrbö aus Altötzen, Rt. Bauhen. Am Abend des 14. November v. J. war Gyrbö in einer Gastwirtschaft in Grimma als Humorist und Komiker aufgetreten. Seine Leistungen waren aber so schlecht, daß der Wirt ein nachmaliges Auftreten des Gyrbö nicht zuließ, ihm auch an Stelle der vereinbarten Gage weniger ausahlte. Aus Rahe entwendete Gyrbö beim Fortgehen den Mantel eines Musikers und aus der unverschlossenen Wohnung einen kleineren Geldbetrag. Weiterhin schlich sich der Bursche Ende Dezember v. J. in ein Gasthaus in Dönnitz bei Wurzen ein. Er erbrach im Schlafzimmer der Gastwirtschaft einen Kleiderstank und durchwühlte ihn. Durch das Hinzukommen der Ehefrau wurde der Dieb gefasst, so daß er heute Beute flüchten mußte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen schweren Rückfalldiebstahls zu zehn Monaten Gefängnis.

### Südwest-Sachsen

1. Chemnitz. 40 Jahre im Schuldienst. Am letzten Schultage konnten zwei verdiente Lehrer der Kappeler Mädchenschule, Oberlehrer Georg Borger und Oberlehrer Max Delling, ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. — 28 Jahre Uhrmacher-Fachlehrer. Uhrmachermeister Robert Junkheller feiert Ostern 1938 auf seine 28jährige Tätigkeit als Fachlehrer für den Uhrmacherberuf zurück und scheidet nach Erreichung der Altersgrenze aus dem Schuldienst aus.

1. Chemnitz. Zuchthaus für einen Volksheld. Das Schwurgericht Chemnitz verurteilte den am 2. Mai 1897 geborenen Ernst Albert Fiedler aus Luga wegen gewerkschaftlicher und einfacher Arbeit zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Die Ausübung seines Berufs als Feilpraktikant wurde ihm auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

1. Chemnitz. Zu Ehren der Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich wird auf Beschluß des Oberbürgermeisters die Reitbahnstraße in Planetenstraße und die Wiesenstraße in Holzweberstraße umbenannt.

1. Glauchau. Zur letzten Ruhe geleitet. Am Montag, 11. d. M., hat die kath. Gemeinde Glauchau einen ihrer Treuesten, den Förbermeister L. R. Herrn Josef Herrmann, zu Grabe getragen. Das kath. Rufino war mit seiner Fahne vertreten, um seinem alten Gräber und Ehrenmitglied die letzte Ehre zu erweisen. Der Verstorbene war ein aufrechter, schlichter Mann, der sich großer Achtung und Beliebtheit bei allen erfreute, die ihn kannten. Nun ist Josef Herrmann seiner vor einigen Jahren vorausgegangenen Gemahlin, sowie einem im Weltkrieg gefallenen Sohn in die ewige Ruhe gefolgt.

1. Werdau. Ein 93jähriger. Am Donnerstag vollendet hier in der Fichtestraße wohnende Rentner Karl Oeser als noch ältester Einwohner der Stadt sein 93. Lebensjahr. Dem Jubilar, den ein schweres Leiden körperlich behindert, steht seine 80 Jahre alte Ehefrau treu zur Seite. Am Sonntag hat er noch freudig seiner Waispflicht genügt.

1. Neumark. Ernst-Wagner-Stiftung. Zum Gedächtnis an den von hier gebürtigen sächsischen Stenografenmeister Prof. Ernst Wagner wurde an der hiesigen Volkshochschule eine Ernst-Wagner-Stiftung errichtet, dessen Zinsen alljährlich fleißigen Schülern zufließen sollen.

1. Plauen. Beschmuggelte Schmelzmargarine gekauf. Zur Warnung möge ein vom Amtsgericht Plauen gefälltes Urteil wegen Diebstahls und Steuerhinterziehung dienen. Der Angeklagte hatte zufällig erfahren, daß bei einem Adorfener Bäcker ein Jentner Schmelzbutter lagerte und für 100 Mark käuflich zu erwerben sei. Der Angeklagte kaufte die von Schmugglern aus der Tschechoslowakei über die Grenze gebrachte Ware von der Bäckerfrau und machte sich durch den Kauf und die Veräußerung an eine Inländerin ohne Genehmigung der Devisenstelle eines Diebstahls schuldig. Das Amtsgericht erkannte auf 280 RM. Geldstrafe und Einziehung der beschlagnahmten 50 Kilogramm Schmelzmargarine, um die es sich in Wirklichkeit handelte.

### LEIPZIG

Ihre treuen Berater bei Todesfällen:

**Beerdigungsanstalt Robert Hellmann**  
Matthäikirchhof 19 Ruf 24411 und 20534

**„Ruhe Sanft“**  
Leiter: Georg Schönherr — Leipzig S. 3  
Adolf-Hitler-Str. 167 (Am Kreuz) Ruf 36013



Anzeigen lesen heißt: besser beraten sein!



Herren-Hüte \* Mützen  
Stets Neuheiten in allen Preislagen  
**JULIUS MÜLLER**  
Leipzig, Markt, 1. u. 2. R. d. R. - Schillerstr. 6 a  
Gohlis, Hallische Straße 87/89

Wer inseriert, schafft Arbeit!

**Hermann Starke**

Leipzig, Schlaachthof  
Telefon:  
65 420 und 38 493

Balatum-geschenke!

Sehr preiswert  
Teppich 2x3  
9,40 M.  
Läufer alle Breiten  
vorrätig.  
Wachstuch und  
Wachstuchdecken  
billigst.

**N. Sberth**  
Nachl.  
Dorotheenpl. 3  
Dorotheenpl. 3

#### Wir drucken

Briefbogen, Rechnungen, Briefumschläge, Listerhefte, Mitteilungsblätter, Quittungen, Offert-Briefe, Preislisten, Kataloge, nur alles was von Hand und Gewerbe an Druckarbeiten gebraucht wird. Wir sind für große Arbeiten eingerichtet und können für ganz erstklassige Druck- und Buchbindungen sorgen.

**Germania Buchdruckerei**  
Dresden Politzstraße 12 Ruf 21012

Wenn C  
wünsch

Deuts  
Mer Eden  
Ber Gaud  
3ter Volk  
3er Hing  
3er Opp  
Inchelm  
Chile-Rot  
caffein

Gär  
find Ihre  
diese Dr  
rung über  
daran, d  
loge rech  
— Das r  
recht. E  
schriften  
bildungen  
Druck. F  
Kataloge  
können C  
vorteilba

Dresde  
Stets am  
Nähmas  
u. Drehr  
Fahrer  
Töpferst

Mö

jetzt Gos  
Tischl  
Dr.-Virt  
Alleinherst

Zicke

Herman

Ph  
u. Phot

Er  
Steinstra  
Photo-At



# Für das Oster-Fest

3% EDEKA-RABATT

## Bowlenweine:

- 1936 er Sprendlinger . . . . . 1/2 Fl. 1.-
- 1936 er Edenkobener . . . . . 1-Ltr.-Fl. 1.30
- 1936 er Nitteler Kleinberg . . . . . 1/2 Fl. 1.25
- 1935 er Wellener Kleinberg . . . . . 1-Ltr.-Fl. 1.50

## Tafelweine:

- Weißwein**
- 1936 er Liebfraumlich . . . . . 1/2 Fl. 1.45
  - 1936 er Binger Rosengarten . . . . . 1/2 Fl. 1.45
  - 1935 er Oppenheimer Goldberg . . . . . 1/2 Fl. 1.50
  - 1936 er Langenloheheimer . . . . . 1/2 Fl. 1.30
  - 1936 er Mesenicher Königsberg . . . . . 1/2 Fl. 1.30
  - 1936 er Lieserer Riesling . . . . . 1/2 Fl. 1.45
  - 1936 er Zeller schwarze Katz . . . . . 1/2 Fl. 1.60
  - 1936 er Cröver Paradies . . . . . 1/2 Fl. 1.60
  - 1936 er Cröver Nacktarsch . . . . . 1/2 Fl. 1.60
- Rotwein**
- 1936 er Dürkheimer . . . . . 1/2 Fl. 1.-
  - 1935 er Königsbacher Reiterpfad . . . . . 1/2 Fl. 1.25
  - 1935 er Ingelheimer . . . . . 1/2 Fl. 1.25
- Edeka-Ahrblut** . . . . . 1/2 Fl. 1.45

(Preise einschließlich Glas)

Auch in Schaumwein, Weinbränden und Likören reichhaltiges Lager  
Vergessen Sie nicht den guten Edeka-Röstkaffee



## Rundfunk

### Deutschlandsender

Freitag, 15. April

- 6.00 Aus Bremen: Sinfoniekonzert.
- 8.00 Wetterber. Anschl. Zwischenmusik. (Ind.-Schallpl.)
- 8.20 Jugend am Pfling. Die ersten Tage auf der Landarbeitslehrstelle.
- 10.00 Ermachende Erde. Hörfolge.
- 10.30 Doornik: Cellokonzert.
- 11.15 Deutscher Seewetterbericht.
- 11.30 Fantasiën auf der Wurlitzer Orgel.
- 12.00 Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag. Dazw. 12.55 Zeitg. d. Dtsch. Seewarte.
- 14.00 Märlchen von zwei bis drei!
- 15.00 Kinderliederfesten: Unferne Wiesen grünen wieder.
- 15.30 Deutsche Landtschaft im Lied.
- 16.00 Musik am Nachmittag. In der Pause 17.00-17.10: "Der kleine Kofah." Erzählung von Arnold Krieger.

- 18.00 Johann Sebastian Bach: Passacaglia e-moll.
  - 18.20 Solistische Musik.
  - 18.00 Kernspruch, Kurznachrichten und Wetterbericht.
  - 19.10 Musikalische Kurzwelt.
  - 19.40 Deutschland-Sportecho. Hörberichte u. Sportnachrichten.
  - 20.00 Orchesterkonzert.
  - 21.00 "Herz zwischen zwei Weltten." Ein Hörspiel von Olga von Giffra.
  - 22.10 Tagesw. Wetter, Sportnachr.
  - 22.30 Aus Washington: Worüber man in Amerika spricht.
  - 23.45 Deutscher Seewetterbericht.
  - 23.00-24.00 Aus München: Nachtmusik.
  - 24.00-2.00 Aus Leipzig: Unterhaltungsmusik.
- Sonnabend, 16. April**
- 6.00 Glockenspiel, Morgenturf, Wetterbericht, Anschl. Fröhliche Morgenmusik.
  - 7.00 Nachr. des Drahtl. Dienstes.
  - 7.10 Aus Köln: Frühkonzert.
  - 10.00 Seiter und Froh.

## Noack Dresden Ruf 17359

Prisenangabe 3-5

- Weizenmehl** Type 217 . . . . . 1 kg - 19  
Type 212 m. Ausl. Weiz. . . . . 22  
Speise-Haferflocken . . . . . 1 kg - 24  
Perl-Haferflocken, apfelzuckerf. . . . . 26  
mittel . . . . . 28  
schöne große . . . . . 32  
Pflaumen, sehr schön, 1/2 kg - 50 und - 45  
getrocknet, kleine, schöne Ware, 1/2 kg - 42
- 10.30 Fröhlicher Kindergarten.  
11.15 Deutscher Seewetterbericht.  
11.30 Dreihlig bunte Minuten. — Anschl. Wetterbericht.  
12.00 Aus Königsberg: Musik zum Mittag. Dazw. 12.55 Zeitg. d. Dtsch. Seewarte. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Märlchen von zwei bis drei! 15.00 Wetter, Börsenber., Marktbericht d. Reichsnährlandes. 15.15 Singen, Tänzchen, Lachen. Anschl. Programmhinweise. 16.00 Musik am Nachmittag. In der Pause 17.00-17.10: Pfläsch und Pfläse. Erzählung von Christine Grohmann. 18.00 Eugen Jahn spielt. 18.45 Sport der Woche. Vorschau u. Rückblick in Hörberichten. 19.00 Kernspruch, Kurznachrichten und Wetterbericht. 19.10 . . . und jetzt ist Feierabend! 20.00-24.00 A. Hamburg: Großes Unterhaltungskonzert. Dazw. Aus Hamburg: Nachr. 24.00-2.00 Aus Augsburg: Bunte Osterfeier.
- Reichsfunfer Leipzig**  
Freitag, 15. April
- 6.00 Aus Bremen: Sinfoniekonzert
  - 8.00 Orgelmusik.
  - 8.30 Morgenländchen.
  - 9.00 Musik am Morgen.
  - 11.00 Paul Cipper spricht über die Verführung mit den Tieren.
  - 11.20 Kammermusik.
  - 12.00 Mittagshkonzert.
  - 14.00 Zeit und Wetter.
  - 14.05 A. Dresden: Unterhaltungsmusik.
  - 15.25 Das Mädchen im Zwergenber. Märchenspiel.
  - 16.00 Nachmittagskonzert.
  - 17.30 Richard Wagner Werke (6): Parsifal. Ein Bühnenspektakel in 3 Aufzügen. — 1. Pause: 19.07-19.30 Abendnachrichten. 22.05 Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport. 23.30-2.00 Unterhaltungsmusik.
- Sonnabend, 16. April**
- 5.50 Frühnachrichten und Wettermeldungen für den Bauern.
  - 6.00 Aus Berlin: Morgenturf, Reichswetterbericht.
  - 6.10 A. Berlin: Rundfunkgymn.
  - 6.30 A. Berlin: Frühkonz. Dazw. 7.00-7.10 Nachrichten.
  - 8.00 Rundfunkgymnastik.
  - 8.20 Kleine Musik.
  - 8.30 Aus Danzig: "Wo!l bekommt's!" 9.55 Wasserstandsmeldungen. 10.30 Wettermitg. u. Tagesprogr. 11.35 Heute vor . . . Jahren. 11.40 Erzeugung und Verbrauch. 11.55 Zeit und Wetter. 12.00 Aus Wien: Mittagshkonzert. Dazw. 13.00-13.15 Zeit, Nachr., Wetter. 14.00 Zeit, Nachr., Börse. Anschl. Fröhlicher Aufbruch. 15.20 Kinder, wir basteln mit J!se Obri!g! Osterbasteien. 15.50 Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Aus Königsberg: Nachmittagskonzert. 18.00 Gegenwartolegion. 18.15 Wir wandern i. d. Frühling. 19.00 Abendnachrichten. 19.10 Mit klingendem Spiel (7): Parademärsche. 20.00 Aus Hamburg: Großes Unterhaltungskonzert. Dazw. Abendnachrichten. 24.00-2.00 Aus Berlin: Nachtmusik.

# Zur Kommunion

den festlichen Anzug von

## LODEN-FREY

Wenn Gerda zur ersten hl. Kommunion geht wünscht sie sich eine Uhr  
von **UHREN-BUHR**  
Pillnitzer Straße 62

**NOACK** Dresden  
Prisenangabe 3/5  
Ruf 17359

**Deutscher Wermutwein** 1/2 Fl. incl. Gl. — 70  
Liter vom Faß — 78  
1936 er Edenkobener . . . . . 1/2 Fl. m. Gl. — 76, Literl. ohne Gl. — 75  
1936 er Gaubitzkoh. Wiesberg 1/2 Fl. incl. Gl. — 78, Literl. o. Gl. — 80  
1936 er Volzhelmer Liebfrau natur 1/2 Fl. — 80, Literl. o. Gl. — 85  
1936 er Hager Rosengarten . . . . . 1/2 Fl. — 88, Literl. o. Gl. 1.10  
1936 er Oppenheimer Goldberg . . . . . 1/2 Fl. 1.-, Literl. o. Gl. 1.10  
1936 er Ingelheimer Rotwein . . . . . 1/2 Fl. — 90, Literl. o. Gl. — 95  
Chile-Rotwein "Valle del Maipo" . . . . . 1/2 Fl. — 95  
Chile-Rotwein "Santa Rita Selecto" Fl. 1.20, Literl. o. Gl. 1.30

**caffeinreicher Kaffee** 500 gr. 2.50, 100 gr. — 50  
Immer frisch aus eigener Rösterei!

**Central-Theater Schirgiswalde**  
Kartierung und Sonnabend

**Die Tochter des Samurai**  
Ein deutsch-japanischer Gemischtsprachfilm mit Ruth Ewale, Setsuko Hara, Juma Kurogi u. a.  
Beginn: Freitag 1/2 (Kinderveranstaltungen) 1/2 und 1/2 Uhr  
Sonnabend 1/2 9 Uhr  
Jugendliche zugelassen!

**Schriftliche Verkäufer**  
Sind Ihre Preislisten, Prospekte und Kataloge. All diese Druckschriften geben Ihren Kunden Aufklärung über Ihre Waren. Es liegt Ihnen sicher sehr daran, daß Ihre Preislisten, Prospekte und Kataloge recht oft von Ihren Kunden benutzt werden. — Das wird besonders durch gute Aufmachung erreicht. Wir gestalten diese so wichtigen Druckschriften interessant und wirksam durch gute Abbildungen, leicht lesbaren Satz und tabellarischen Druck. Bitte ziehen Sie uns heran, wenn Sie Kataloge, Prospekte und Preislisten brauchen. Wir können Sie auf diesem Gebiet gut beraten und wertvollhaft bedienen.

**Germania Buchdruckerei**  
Dresden II 1 — Vollerstraße 17 — Ruf 21012

**Dresdner Theater**  
Opernhaus  
Donnerstag  
Parsifal (5.00)  
Amfortas: Ahlerstorfer; Titirel: Vader; Gurnemanz: Rilison; Parsifal: Lorenz; Klingsohr: Burg; Rundry: Fuchs

Freitag  
Parsifal  
Sonnabend  
Parsifal

**Schauspielhaus**  
Donnerstag  
Der Thron zwischen Erbteilen (8.00)  
Elisabeth, Jarin: Verden; Peter, Großfürst: Hoffmann; Katharina: Dietrich; Graf Bestufzew: Lindner; Graf Panin: Kalner; Graf

Schmaloff: Kleinschegg; Gräfin Boronzow: Goldmar, Fürstin Daskhow: Dulon; Fürstin Sagarin: Bruner; Gräfin Wladislaw: Jannath; Sir Williams: Helsenland; Graf Poniatowski: Klinsgenberg; Ivan: Kottenkamp.

Freitag  
Don Carlos  
Sonnabend  
Wie es euch gefällt

**Theater des Volkes**  
Donnerstag  
Der Bettelstudent (8.15)  
Freitag  
Geschlossen

**Komödienhaus**  
Donnerstag  
Der Räuber (8.15)

Freitag  
Vortragsabend  
Dr. Waldemar Stögemann (8.15)

**Central-Theater**  
Donnerstag  
Wie einst im Mai (8.00)  
Freitag  
Gastspiel der Opernschule Petrenz Tannhäuser

**Zittau**

**Emil Funk**  
Das Spezialgeschäft für den Herrn  
Innere Weberstraße 5

Stets am Lager: **Sachs-Motorräder**  
Nähmaschinen, Wringmaschinen, Kinder- Zweir. u. Dreiräder, ca. 200 Fahrräder

**Fahrradhaus Fuhrmann**  
Töpferstraße 10 — Fernruf 3004

**Möbel** in großer Auswahl  
bei **Hänchen**  
jetzt Goschwitzstr. 6 (gegenüber d. Kornhaus)  
Tischlermeister Möbelhandlung

**Dr.-Biroker-Brot** Ein Diätbrot ersten Ranges, gleich wertvoll für Gesunde und Kranke  
Alleinhersteller für Bautzen: **M. Hoyer, Rosenstr. 2**  
Zu haben bei Reformhaus Schmidt, Goschwitzstr., Kaufmann Pfeiffer jun., Kornmarkt, Kaufm. Mücke, Ziegelerstr. 11, Kaufmann Müller, Hausenstraße 40.

**Zickel- und alle andere Arten Felle u. Häute**  
kauft zu besten Preisen  
**Hermann Erdberger**, Bautzen, AmFest Loosstr. 54

**Photo-Apparate u. Photo-Bedarfsartikel**  
Fachmännliche Beratung bei  
**Erich Winter**  
Steinstraße 14 Fernruf 2015  
Photo-Arbeiten schnell und sauber

Wir laden ein.  
Mit Verben beginnen!  
**Fahrräder** gut und preiswert bei  
**Otto Fischer**  
Mechanikermeister  
Hauzen, Ringstr. 7

**Sämtliche Haus- und Küchengeräte**  
empfiehlt in reicher Auswahl, immer preiswert  
**Richard Sommer** früher W. Hoppe  
Bautzen, Steinstr. 20 / gegenüber der Turnhalle

**Stroh** alle Sorten, gut geerntet, taugt laufen  
**Aug. Hepper, Bautzen,**  
Ruf 8258.

**Für Karfreitag und Ostern**  
**Lebende Karpfen und Schleie**  
Große Auswahl  
**Seefische**  
empfiehlt **WEBERS FISCHHAUS**  
Schulstraße 6 — Ruf 2530

**Backpulver** . . . . . Päckchen 4 Rpl.  
Vanillin-Zucker . . . . . 1/2 Pfd. 15 Rpl.  
Vanillin-Schoten . . . . . Stück 25 Rpl.  
Safran . . . . . Gramm 20 Rpl.  
Gewürz-Stand Hauptmarkt  
Gewürz-Vertrieb  
**Thauer**  
Laden: Tschammerstraße 22

**Der gute Wochenendwagen**  
mit starkem Gummi und Stahlrohrschleber  
RM. 26.75  
Verlangen Sie bitte meinen Katalog  
Kurt Martin  
**Richter**  
Das Haus der großen Auswahl

Zur **Kommunion:**  
Obstwein vom Faß  
Johannisbeerwein / 6 Pl.  
Cyder, süß vergorener  
Apfelwein . . . . . / 70 Pl.  
Heidelbeerwein . . . . . / 90 Pl.  
Erdbeerwein . . . . . / 90 Pl.

Große Auswahl in  
Weiß-, Rot- u. Süßweinen

**Gustav Hache**  
das leistungsfähige Wein- und Spirituosen-Geschäft — Ruf 2418

25 gebrauchte Herren-, Damen- und Kinderfahrräder  
1 Transportdreirad mit Kasten,  
1 Fahrradanhänger verkauft  
**J. Schieback,** Muskauer Straße 4

Zur **Kommunion — Firmung Rosenkränze — Schmuck**  
preiswert und großer Auswahl  
**Guido Reiche**  
Hauptmarkt 2, neben dem Rathaus  
Ankauf von Alt-Gold u. Alt-Silber.  
Gen. Bescheid Nr. 11/8134

**Schöne Schuhe**  
für Damen, Herren und Kinder  
von **Willy Sommer**  
Wendischer Graben 8

**Patentrollos**  
Gutputz, abwaschbar, in allen Breiten  
**Friedrich Subach**  
Bautzen  
Ecke Kronprinzenbrücke / Lauenstr.

**Fahrradgummi**  
Fahrradbefeuchtungen  
in allen Preislagen und Fahrradbreite empfehlend  
Bautzen, Steinstraße 16

**G. Thomas**

**Uebergardinen**  
Spannvorhänge, Schwedenstoffe, Raffgardinen, Rollläden  
alles kaufen Sie sehr preiswert bei  
**Kurt Eriol, nur Kornmarkt 28**

**Orogen - Parfümerien**  
Farben - Lacke - Pinsel  
Holzbeizen - Tischlerbedarf  
Künstler-Farben und Bedarf  
stets günstig bei  
**Erich Winter**  
Steinstraße 14 Fernruf 2015



# Verrat an Woltmann

Roman von Dr. G. PANSTINGL

Urheber-Rechtsschutz Drei Quellen-Verlag, Königsbrück-Sa.

## I.

### Bankier Woltmann wird bestohlen.

Nach und unerwartet flog die Türe auf. Die Mädchen-  
gestalt am Schreibtisch fuhr herum. Ein halbauter Schrei  
erklirrte im Entsetzen. Eine geöffnete Holzdose fiel aus  
kraftlosen Händen mit hartem Schlag zu Boden. Münzen  
und Banknoten rollten heraus, und mit entsehten Augen  
starrte Martha Steiger, Sekretärin des Eigentümers der  
Woltmannbank in Wien, auf Willi Woltmann, den Sohn  
ihres Chefs. Er war unerwartet und ungestüm eingetreten  
und sah sie nun verblüfft und verständnislos an.

Was sollte das bedeuten? Das eigenartige Bild, das  
sich ihm bot, paßte nicht in den Rahmen des väterlichen Ge-  
schäftes. Dort war es keine Gewohnheit, daß Schreib-  
kuleins in den Laden Abwehrender herumschwebten. Und  
gewiß nicht in der des Chefs!

Die Woltmannbank war eine der alten und begiege-  
nen Privatbanken in Wien. Willis Großvater hatte sie ge-  
gründet. Nun leitete sie sein Vater, heute selbst schon ein  
Mann knapp an die Sechzig, und die Bank hatte sich stets  
in aufsteigender Linie entwickelt. Vor etwa zehn Jahren  
war sie in den neuen Räumen an der Ecke des Stephansplatzes  
und der Singerstraße überfiedelt, ins Herz der alten Stadt,  
dem „Stadl im Eisen“ gegenüber, dem Wahrzeichen Wiens,  
und war selbst ein Wahrzeichen der begiege-  
nen Wiener Patrizierstadt geworden. Sie hatte sich eine Ueberlieferung  
aufgebaut.

Die Stütze des alten Chefs war der Procurist Holz-  
hauer. Er war als junger Mann eingetreten und hatte sich  
hinlangearbeitet. Freunde gegenüber pflegte Woltmann zu  
sagen:

„Ich bin froh, daß ich Holzhauser habe. Wenn mit  
etwas zustoßen sollte, bevor Willi so weit ist, dann hat er  
an Holzhauser die beste Hilfe, die man sich denken kann.“

Willi war des seit Jahren verwitweten Bankiers ein-  
ziger Sohn und Erbe. Der junge Mann hatte sich entwickelt,  
daß sein Vater stolz auf ihn sein durfte.

Seine Mutter war die Tochter des Grafen Starisch-  
witsch, eines russischen Diplomaten, der längere Zeit in  
Wien sein Heimatland vertreten hatte. Es war eine Liebes-  
heirat gewesen, und es hatte einen harten Kampf gefolgt,  
bis alle Hindernisse überwunden waren.

Natürlich sprach und schrieb Willi Russisch wie ein  
Russe. Selbst wenn er betete, betete er Russisch; denn die  
Mutter hatte es ihn so gelehrt. Auch das Heimatland der  
Mutter konnte er ausgezeichnet, da er viele Sommer auf  
den Gütern seiner russischen Verwandten verbracht hatte.

Mit achtzehn Jahren schickte ihn der Vater nach Deutsch-  
land, um Staatswissenschaften zu studieren. Am Ende des  
vierten Studienjahres, gleichzeitig mit dem Abschluß dieser  
Studien, rief ihn ein Telegramm nach Wien zurück.

Am nächsten Tag stand er am Totenbett seiner Mutter.  
Gleich der Kaiserin Elisabeth eine leidenschaftliche Reiterin,  
war sie diesem Sport zum Opfer gefallen. Ein Kaninchen-  
loch auf der Weide, über die sie eben in leichtem Galopp ritt,  
hatte den Unfall verursacht. Das Pferd war mit dem rechten  
Vorderfuß eingebrochen und hatte sich überschlagen. Der  
unsinnige und gefährliche Damensattel mit dem doppelten  
Bock hinderte Frau Alexandra am Absteigen, und die

einzigste Kunst, die ihr das Schicksal erwies, war, daß es sie  
nicht lange leiden ließ.

Für den Bankier war der Verlust ein fürchterlicher  
Schlag, der ihn bis ins Lebensmark traf. Sein Herz klamm-  
erte sich nun mehr denn je an seinen Sohn. Willi blieb  
in Wien und studierte nun an der Handelshochschule, zu-  
gleich aber arbeitete er einen Teil des Tages in der Bank  
seines Vaters. Bei seiner ausgeprochenen Begabung er-  
schloß er das Bankwesen ebenso rasch wie seine Studienfächer.

Der Procurist Holzhauser stand ihm in dieser Lehrzeit  
treu zur Seite.

Als es dann galt, das Freiwilligenjahr abzudienen,  
wählte der junge Woltmann eine reisende Truppe.

Nach Ableistung seiner Übungen verließ Woltmann  
das Regiment und ging in die Bank seines Vaters zurück,  
um nun dauernd dort zu bleiben.

Es war an einem Sonnabendvormittag. Der alte Herr  
Woltmann war zu einer Besprechung in eine der Groß-  
banken gegangen. Willi arbeitete eifrig; denn es gab noch  
viel zu erledigen.

Während er saß, sah er einen Sachverständigenbericht  
nötig hatte, der auf dem Schreibtisch seines Vaters lag. Um  
nicht zu lange warten zu müssen, ging er selbst in den ersten  
Stock, wo das Büro seines Vaters lag. Rasch durchschritt  
er das Vorzimmer und bemerkte nicht einmal, daß das  
Schreibtischchen, das dort als Sekretärin seines Vaters  
arbeitete, nicht anwesend war, sondern ging auf die innere  
Tür zu und öffnete sie.

Mit erschauertem Blick sah er, daß die Sekretärin sich  
über die linke offene Schreibtischlade beugte, in der Hand  
eine kleine Holzdose. Das ertappte Mädchen sah ihn blutrot  
und entsetzt an. Die Holzdose war eine Art Gehemtschloß  
seines Vaters. Bankier Woltmann war als gutherzig be-  
kannt und bekam nicht selten Besuche von Personen ober  
Berechtigungen, bis um Unterstützung baten. Um das, was  
er spendete, nicht über ein Konto laufen zu lassen, bewahrte  
er in dieser Holzdose stets etwas Geld auf.

„Fräulein Steiger, was soll das bedeuten? Wieso  
kommen Sie zu dieser Dose?“

Das Mädchen begann zu zittern und brach in Tränen  
aus. Gegen alle Wahrscheinlichkeit hatte Willi gehofft, sie  
würde irgendeine natürliche Erklärung des Vorfalls geben  
können. Als diese ausblieb, sah er wohl oder übel ein, daß  
Martha Steiger eine Diebin war. Sie war eine gewandte  
Sekretärin, hatte ein gefälliges Aeußeres, war aber erst  
seit sechs Monaten in der Bank, und man wußte eigentlich  
nicht viel von ihr. Der Vorfall war ihm außerordentlich  
peinlich. Doch irgend etwas mußte geschehen.

„Wieviel haben Sie aus der Dose genommen?“  
Schließend warf Martha Steiger eine Hundertkronen-  
note auf den Tisch. Und dann geschah etwas, was Wolt-  
mann nicht erwartet hatte. Das Mädchen warf sich ihm zu  
Füßen, umschlang unter stohweisem Schlingen seine Arme,  
versuchte seine Hände zu küssen und wimmerte, er möge sie  
nicht unglücklich machen.

Als er sich frei machen wollte, kam es beinahe zu einem  
regelrechten Ringkampf.

„Ich hätte es nie getan, wenn meine Mutter nicht so  
krank wäre. Ich mußte Geld haben.“

Woltmann wußte gar nicht, ob Martha Steiger noch  
dem 4. Jahrhundert und erhielt damit einen neuen Beweis für  
die germanische Bestäubung auch des Südens der Provinz Ost-  
preußen. Darüber hinaus war die vorgefundene Bestattung-  
form des Totenhauses etwas Einmaliges für Ostpreußen. Leid-  
er war aber die Ruhe des Toten bereits vor Jahrhunderten durch  
Grabräuber gestört worden, so daß die wissenschaftliche Aus-  
beute nicht allzu reichhaltig ausfiel. Immerhin wurde noch  
ein 236 Gramm schwerer goldener Armbreif geborgen, der den  
Dieben entgangen war. In der letzten Aprilwoche soll nun das  
zweite Zerstörungsgeschäft geöffnet werden.

## Goldstücke flogen in San Franzisko

San Franzisko, 14. April. San Franzisko berühmtes  
Gefahrenviertel Embarcadero war Ort der Handlung einer lustigen  
Anekdote, bei der es blaue Augen, zerfetzte Kleider und blutige  
Wunden gab: Ein alles andere als vornehm gekleideter Frem-  
der warf zwei Hände voll 20-Dollarstücke in eine Verammlung  
von 750 Hafenarbeitern, die sich wie die Wilden über die stit-  
tenenden Metallstücke warfen. Seit den historischen Goldfunden  
in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als Goldhörner ein  
übliches Zahlungsmittel in Kalifornien waren, hat es der-  
artige Scherze in der Stadt am Goldenen Tor nicht mehr ge-  
geben. Der mysteriöse Verschwenker entkam, ohne erkannt zu  
werden.

## Schneesturm in Albanien

Verkehrsunterbrechungen zwischen der Hauptstadt und anderen  
Städten  
Tirana, 14. April. Der Schneesturm, der in ganz Albanien,  
und zwar besonders in der Gegend um Korca wütete, ver-  
ursachte eine Verkehrsunterbrechung zwischen Tirana und Korca.  
In Korca, wo der Schnee eine Höhe von 40 Zentimeter er-  
reichte, zerstörte der Sturm die telegraphischen und elektrischen  
Leitungen, so daß die Stadt während der ganzen Nacht ohne  
Licht blieb. Die notwendigen Arbeiten zur Behebung der  
Schwierigkeiten wurden unternommen. Der Sturm hat sich  
gelegt.

## Wahnsinnstat forderte sechs Codesopfer

Amsterdam, 14. April. In Lochem, einem Dorfe in Gel-  
derland, ereignete sich eine furchtbare Familientragödie. In  
einem Anfall von Wutgeisteskrankheit erschlug der Sohn eines  
Landwirts seine Eltern und seine drei Geschwister. Darauf  
streckte er das Geschloß in Brand und nahm sich das Leben. Aus  
den völlig veroholten Ueberresten des Gebäudes konnten nur  
noch die Leichen geborgen werden.

## Romantische Hochzeit in Newyork

Es ist nur gut, daß es noch romantische Heiraten gibt. So  
werden bestimmt die Zeitungsmänner der Neuen Welt und jetzt  
auch die Pariser denken, auf die etwas Abgang der „schönsten  
Liebesgeschichte Amerikas“ in diesem Jahre fällt, weil das in  
romantischer Liebe verbundene Ehepaar jetzt seine Hochzeitsreise  
nach Paris angetreten hat.  
In der Tat bedeutet die Geschichte der Liebe und Ehe Hope  
Chandlers die Erfüllung eines Wunschtraumes unzähliger jun-  
ger Mädchen in den Ländern beiderseits des Ozeans: der Mil-  
lionär verliebt sich in das arme kleine Mädchen, heiratet sie und  
legt ihr die Schätze der Erde zu Füßen.  
Hope Chandler ist gerade 17 Jahre alt. Sie stammt aus  
Brooklyn, wo ihr Stiefvater als Architekt tätig ist. Die kleine  
Hope wollte gern zum Theater. Sie spielte auch schon einmal  
eine kleine Rolle in einer Revue, aber da sich inzwischen heraus-  
gestellt hatte, daß ihre eigentliche Begabung im Tänzerischen  
liegt, übte sie mit Ausdauer und Geduld, so daß sie mit 16½  
Jahren in eine Tanzgruppe für das „Paradise“ aufgenommen  
wurde.  
Das „Paradise“ ist ein typisch Newyorker Nachtlokal am  
Broadway. Schon seine Lage kennzeichnet seinen Charakter.  
Es wird von den Angehörigen der reichen Newyorker Schich-  
ten aufgesucht, die dort gut essen und trinken wollen. Dement-  
sprechend sind natürlich auch die Preise. Zur Unterhaltung  
der Gäste finden fortgesetzt Tanzvorführungen statt. Es geht  
in diesen Lokalen alles nach bestimmten Regeln der Schicklich-  
keit und des Anstandes vor sich. Die Leiter der Tanzgruppe  
überwachen sich für den guten Ruf ihrer Tänzerinnen, die nach  
ihren eigenen Worten strenger behütet werden, als die Insassen  
eines Mädchenpensionats.

## Deutsche Lehrer in Südbrasilien

Das Februarheft der „Lehrerzeitung“, die in Hamburg  
Verlag, Südbrasilien, herausgegeben wird, veröffentlicht den  
Jahresbericht des Deutschen Katholischen Lehrerseminars in  
Hamburg-Verde. Im Jahre 1937 zählte die Anstalt 54 Semina-  
risten. Seit 1933 wurden im Seminar 71 Junglehrer heran-  
gebildet. Sie alle stehen in der Arbeit in den deutschen Kolonisten-  
schulen; nur drei sind bisher dem schweren, aber ruhmreichen  
Verdienst eines Kolonistenlehrers nicht treu geblieben. In diesen fünf  
Jahren hat das Seminar, so kann der Bericht mit Genugtuung  
feststellen, „erheblich dazu beigetragen, das Berufsethos und  
das Ansehen des Lehrerstandes zu heben; es hat den aus-  
gezeichneten Mitarbeitern unserer Kolonistenzone nicht nur Lehrer,  
sondern auch Katecheten und Organisten gesendet, die gute  
Hilfskräfte für die Seelsorge bedeuten.“

Das Jahr hindurch wurden im Seminar eine Reihe von  
religiösen und nationalen Feiern gehalten, an denen im Je-  
hen enger Verbundenheit von Lehrer, Jugend und Volk auch  
die Mitglieder des deutschen katholischen Jugendringes von  
Hamburg-Verde mit ihren Familien teilnahmen.

Zu Ende des abgelaufenen Jahres legten 17 Kandidaten  
mit Erfolg die Lehrprüfung ab. Alle 17 haben bereits Anstel-  
lung im Schuldienst. Der Sprecher der Schule erwähnte die  
scheidenden Junglehrer bei der Abschlusfeier, den Ideen des  
Deutschen Katholischen Lehrerseminars und dem angestammten  
Volkstum die Treue zu bewahren, der Kirche und dem brasi-  
lianischen Vaterlande mit aller Hingabe zu dienen.

## Tragödie eines Auswanderers

Belgrad, 14. April. Eine Gendarmepatrulle griff vor-  
gestern im Walde Lugool unweit des Dorfes Tenovo (Bezirk  
Sanki Wost) einen Greis auf, der vollkommen nackt war. Der  
alte Mann, der langes wirres Haar und einen langen Bart hat,  
erklärte, als er die Gendarmen erblickte, einen Baum. Die  
Gendarmen hatten Mühe, ihn vom Baum herunterzuholen. Aus  
dem Mann war kein Wort herauszubringen, und so konnte  
auch seine Identität nicht festgestellt werden. Die Bauern aus  
der Umgebung angebend, kehrte der Greis vor nicht langer Zeit  
aus Amerika zurück. In Amerika soll er sich einiges Geld er-  
spart und dieses in einer dortigen Bank eingelegt haben. Auf  
der Fahrt in die Heimat verlor er das Eingabebuch, weshalb  
ihm die Bank das Geld später nicht ausfolgen wollte. Ueber  
diese Aufregungen verlor er den Verstand und die Sprache.  
Seither lebte er im Wald und mied die Menschen. Er näherte  
sich von Wurzeln. Als die Gendarmen dem Greis Geld zeigten,  
geriet er in Aufregung und ließ unartikuliert Laute aus.  
Gestern wurde der Greis nach Banja Luka gebracht und vor-  
läufig bei der Polizei behalten. Er wurde im Polizeiregister  
als „A. N., Privatier aus dem Dorfe Stratinjko“ eingetragen.

## Ostpreußen öffnet ein gotisches Fürstengrab

Königsberg, 14. April. Im vorigen Jahre hat man bei  
Wigramsdorf im ostpreussischen Kreis Heidenburg zwei mä-  
chtige Grabhügel von je 20 Meter Durchmesser entdeckt. Bei der  
Öffnung des ersten, in der Mitte des etwas eingefunkenen  
Hügels, ließ man auf das Totenhaus eines Gotenfürsten aus

eine Mutter besaß oder nicht, geschweige denn, ob diese krank  
oder gesund war. Ihn erlebte der ganze Auftritt an.

Woltmann war bestürzt, die Szene sobald als möglich  
zu beenden. Natürlich mußte Martha Steiger sofort ent-  
lassen werden. Aber immerhin gewährte eine Bank solchen  
Naturen Vorteile; denn es ist peinlich, wenn das Publikum  
von, wenn auch noch so geringfügigen, Diebstählen erfährt.

Legen Sie die Banknote wieder in die Dose!“  
Martha gehorchte.

„Wieviel Gehalt haben Sie?“  
„Hundertundachtzig Kronen, Herr Woltmann.“

„Warten Sie einen Augenblick in Ihrem Zimmer!“  
Woltmann legte die Dose zurück, schloß den Schreibtisch  
und ging hinaus, sperrte aber das Zimmer seines Vaters  
hinter sich ab. Dann ging er hinunter zu Holzhauser. Mit  
diesem besprach er rasch die Angelegenheit.

Sie muß sofort die Bank verlassen. Vielleicht läßt es  
sich so machen, daß mein Vater den wahren Sachverhalt  
nicht erfährt. Das Gefühl, daß in seinem Privatzimmer so  
etwas geschehen konnte, wäre ein böser Schlag für ihn. Den  
möchte ich ihm ersparen.“

Holzhauser stimmte zu. Woltmann entnahm seinem  
Privatkonto einen Betrag und ging wieder hinaus. Er fand  
Fräulein Steiger bereits mit Hut und Handschuhen fertig  
zum Weggehen. Das erleichterte seine Aufgabe.

Hier ist ein Monatsgehalt für Sie. Es ist natürlich  
unmöglich, daß Sie weiter hierbleiben. Nicht aus Rücksicht  
auf Sie, sondern auf meinen Vater wünsche ich nicht, daß  
dieser den wahren Sachverhalt erfährt. Schreiben Sie ihm  
daher noch jetzt vor Ihrem Abgang einen Brief, in dem Sie  
ihm irgendeinen glaubhaften Grund für Ihr plötzliches  
Weggehen geben.“

Martha Steiger war dieser Aufgabe gewachsen. Rasch  
zog sie die Handschuhe wieder aus und legte sich nieder.  
In einer Minute war sie fertig und reichte Woltmann den  
Brief.

„Sol nun noch folgendes, Fräulein Steiger! Ich habe  
keine Lust, Ihnen eine moralische Standpredigt zu halten.  
Sie müssen für sich selbst entscheiden, ob der Weg, den Sie  
gegangen sind, der richtige war. Sie haben mir mitgeteilt,  
daß Sie das Geld genommen haben, weil Ihre Mutter  
krank sei. Ich will nicht unterfragen, ob dies wahr ist oder  
nicht.“

„Ein Glück“, dachte Martha.  
„Ich will es als wahr annehmen. Hier haben Sie die  
hundert Kronen, die Sie sich aneignen wollten und die  
Ihnen mein Vater sicher geschenkt hätte, wenn Sie ihm ein  
Wort über Ihre Lage erzählt hätten. Verwenden Sie das  
Geld für Ihre Mutter.“

Das Mädchen rief die Augen auf. Gab es wirklich so  
viel edelmütige Dummheit auf der Welt? Die hundert  
Kronen waren für ihren morgigen Sonntagsausflug be-  
stimmt gewesen. Aus gewissen Gründen wollte sie dazu  
einen neuen Hut, Handschuhe und Seidenstrümpfe haben.  
Und der gute Junge mit dem ernsten, lieben Gesicht,  
der als Hauptmann so sehr ausgelesen hatte, gab ihr  
das Geld nun wirklich.

Auf alles war Woltmann gefaßt, aber nicht auf das,  
was nun kam.

Während er sich um Martha Steigers Arme um seinen  
Hals und einen Kuß auf seiner Wange. Ehe er sich von  
seiner Verblüffung erholen konnte, war sie aus dem Zim-  
mer geeilt.

Halb ärgerlich und halb verlegen starrte der junge  
Mann auf die bereits wieder geschlossene Tür.  
Er verstand den Vorfall nicht. In seinem Gesicht war  
eine leichte Rötung aufgetreten. Ohne zu wissen, was er tat,  
zog er ein Taschentuch hervor und rieb sich seine Wange,  
während seine Gedanken zu Herma Hochstätten flogen.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Feiern

London  
Morgenpre-  
nummer d  
Aufgenmi  
eingeladen.  
27. oder 28

Wie d  
schreibt, wo  
don ausgef  
nünftigen  
hier werde  
französische  
pas geben.  
das englisch  
felloso die  
nisch-franzö  
Da die fr  
Katalogung  
Sicherstell  
britischen  
Anriennu

## Die Feiern

Zu de  
arbeit zwif  
Frankreich  
heute die  
Kraft habe

## Die Feiern

Der K  
mungen fl  
der der Pa  
filika bevo  
giums R a  
halamt je  
Plus XI.  
und den V  
d r e a s  
und den S  
Märe erhe  
von der S  
leiten wird.  
Patriarche  
der Römische  
lichen Hoff-  
menten un  
Kota und  
Paramente  
dodrin, dar  
Plus XI. i

## Die Feiern

Hauptredakteur: Georg Winkel.  
Verantwortlich für Inhalt und Bilder: Georg Winkel in Dresden.  
Verantwortlicher Angestellter: Theodor Winkel in Dresden.  
Druck und Verlag: Germania-Druckerei Dresden, Poststraße 17,  
D. A. III. 88; über 4300. — 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig.